

UETIKER BLICKPUNKT



WICHTIGE DATEN

11. September
Nichts als lauter Liebe – Freilichttheater

14. September
Ausserordentliche
Gemeindeversammlung

18. bis 19. September
Kinderkleiderbörse

27. September
Abstimmungssonntag
Kommunalwahlen

23. Oktober
UetiKultur, Comedy mit Kiko

September 2020

Erscheint viermal jährlich • Auflage 4400 Exemplare

Nr. 3

Uetikon und die «neue Normalität»

Die Coronavirus-Pandemie hat das Leben der Menschen weltweit in verschiedenster Hinsicht stark verändert. Der Lebensstil, den wir seit Jahren gewohnt waren, musste von einem Augenblick auf den andern aufgegeben werden. Unsere Freiheit wurde beschnitten und unser Alltag auf den Kopf gestellt, damit dem Gebot des «Social Distancing» Genüge getan werden konnte, um dadurch die Ausbreitung des Virus einzudämmen.

Was am 16. März 2020 hierzulande geschah, muss man niemandem in Erinnerung rufen: Der Bundesrat rief gestützt auf das Epidemien-gesetz die «ausserordentliche Lage» aus. Unser Leben stand auf einmal still. Sämtliche Läden,

Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe wurden geschlossen, die Grenzen dichtgemacht. Quarantäne, Homeoffice und Fernunterricht waren angesagt. Plötzlich sah man überall Schutzmasken. Auch Ueti-

kon kam natürlich nicht um eine «neue Normalität» herum. Wir haben uns mit dem höchsten Uetiker Politiker, Gemeindepräsident Urs Mettler, und dem höchsten Uetiker Gewerbler, GVU-Präsident Stefan Ferrat, zum Gespräch getroffen.

Urs Mettler, Stefan Ferrat – was waren Ihre Gedanken, als man Ende 2019 aus den Medien vernahm, dass sich in der chinesischen Stadt Wuhan ein Virus ausbreitet?

Urs Mettler: Ich habe von der Nachricht Notiz genommen – aber ehrlich gesagt hat mich das nicht gross beschäftigt, das Virus war damals sehr weit weg und in den letzten zwanzig Jahren hatte es ja immer wieder mal viel Hys-



Gemeindepräsident Urs Mettler (rechts) und GVU-Präsident Stefan Ferrat

Foto: Pascal Golay

INHALT		Altern im familiären Umfeld	6	Von Anfang an mit Musik und Gesang	23
		«Chance Uetikon»	9	Neue Gastro-Highlights in Uetikon	27
		Vorschau Gemeinderatswahlen	11	Uetiker Fasnächtler sind auf den Hund gekommen	31
		Danke Spitex	14	Kurzmeldungen: • Uetiker Treff öffnet seine Tore	32
		Preisrätsel	17	• Frauenverein Sprachkurse	33
		GVU-Nachwuchs	18	• Bald gibt's Brautmode im Uetiker Grüf	34
		Bibliothek – Neue Bücher	21	• Nachwuchsförderung à la Gammeter Wohngestaltung	35
					





Urs Mettler im Gemeindehaus-Homeoffice

terie wegen eines Virus – Stichwort Sars oder Schweinegrippe – gegeben, der sich dann aber immer als «ungefährlich» für Europa entpuppte.

Stefan Ferrat: Es ging mir ähnlich wie Urs Mettler – vom Standing her hatte die Nachricht eine Wichtigkeit, die im Bereich einer Meldung wie «In China ist ein Sack Reis umgefallen» lag. Mehr nicht. Wir werden heutzutage ja fast täglich von schlechten Nachrichten «erschlagen».

Nun ist fast ein halbes Jahr ins Land gezogen, und das Coronavirus beschäftigt immer noch die ganze Nation. Welche Auswirkungen spüren Sie in Uetikon besonders?

Urs Mettler: Ich nehme enorm viele Auswirkungen wahr – vor allem mussten alle, natürlich auch die Gemeindeverwaltung, extrem schnell reagieren, schliesslich macht das Virus keine Pause. Es hat mir imponiert, wie rasch man auf allen Ebenen handelte. Es gibt sehr viele gute Beispiele dafür, wie man in Uetikon die Bewältigung der Krise ab der ersten Minute in Angriff nahm. Beispielsweise wie der Uetiker Hausarzt Daniel Sroka als Koordinator zusammen mit den anderen Uetiker Hausärzten ein «Coronatest-Zentrum» im Haus zum Riedsteg einrichtete. Oder die Schule Uetikon, die ganze acht Wochen lang kei-

nen Präsenzunterricht abhalten konnte – dort haben die Schulleitung, die Schulverwaltung, die Lehrerinnen und Lehrer einen sehr guten Job gemacht und schnell auf Homeschooling umgestellt. Ein Kränzchen muss ich auch der Gemeindeverwaltung winden: Schnell wurden Öffnungszeiten angepasst, das Personal musste geschult werden – aber immer mit dem Fokus darauf, die Dienstleistungen der Gemeinde im Rahmen der Möglichkeiten aufrechtzuerhalten. Die Gemeinden Meilen, Herrliberg, Uetikon und Männedorf betreiben aufgrund eines Anschlussvertrags eine gemeinsame Organisation für die Bewältigung von Krisensituationen, die Hauptaufgabe dabei ist die Koordination und Unterstützung der verschiedenen Rettungskräfte (Polizei, Feuerwehr, Seerettungsdienst und Zivilschutz) – hier wurde meiner Meinung nach sehr effizient gearbeitet. Die erste Herausforderung, sämtliche Abläufe und Strukturen zu klären, wurde sehr schnell bewältigt. Der Kata-Stab ist ein Beweis für die sehr gute Zusammenarbeit der involvierten Gemeinden, die es auch schon vor Corona gegeben hatte.

Stefan Ferrat: In meiner Funktion als Präsident des Gewerbevereins fiel mir besonders ins Auge, dass sämtliche sozialen Kontakte plötzlich wegbrachen. Der Austausch, sei es beim Handwerker-Znüni, sei

es beim «Fiirabig-Bier», war einfach weg. Ersatzlos gestrichen. Es war für mich persönlich ein «Zurück zu sich». Erschwerend kam hinzu, dass wir eine solche Krise noch nie erlebt haben.

Wie beurteilen Sie die Massnahmen des Bundes bzw. des Kantons Zürich, wie gut wurde die Krise bisher gemeistert?

Urs Mettler: Der Bundesrat hat von Beginn weg einen sehr guten Job gemacht – das gilt auch für den Krisenstab des Kantons Zürich, der uns Gemeinden mit kurzen, präzisen Informationen

wichtige Inputs lieferte, wie wir die Krise angehen und bewältigen können. Einzig die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich war meiner Meinung nach nicht ganz auf der Höhe – da hätten wir uns einen besseren Support gewünscht.

Stefan Ferrat: Ich bin mit dem Vorgehen des Bundesrates zufrieden – auch der Lockdown war meiner Meinung nach unumgänglich. Beeindruckt hat mich das rasche Handeln in Sachen Wirtschaftshilfe. Wie schnell Ueli Maurer und seine Crew die Hilfspakete für die Wirtschaft schnürten, ist wohl weltweit einmalig.

Wie hat sich der Alltag für Sie als Gemeindepräsident während der Krise verändert?

Urs Mettler: Da ging es einem Gemeindepräsidenten nicht anders als dem Rest der Bevölkerung. Mein Arbeitgeber setzte wie viele Firmen auf Homeoffice – so konnte ich mich an meinem Arbeitsplatz im Gemeindehaus einrichten. Der grosse Vorteil: Ich war sofort viel flexibler und konnte als Gemeindepräsident rasch reagieren, weil ich praktisch immer im Gemeindehaus war – und noch bin. Sitzungen wie etwa die Gemeinderatssitzung wurden via On-



line-Meeting abgehalten. Das ist zwar viel unpersönlicher, ich habe lieber den direkten Kontakt, aber grundsätzlich sind wir zufrieden, wir konnten alle Geschäfte auch «online» gut abwickeln. Unsere Beschlussfähigkeit war zu keinem Zeitpunkt in Gefahr.

Der Bund schnürte ja verschiedene Hilfspakete für die Wirtschaft. Trotzdem sind dabei beispielsweise Einzelunternehmen durch das Raster gefallen. Wie konnte die Gemeinde Uetikon in diesen Fällen Hilfe bieten?

Das plötzliche Wegbrechen von Aufträgen kann Selbständigerwerbende in unmittelbare Bedrängnis bringen. Viele von ihnen verfügen nur über ein geringes Kapitalpolster, und dann droht rasch das Abrutschen in die Sozialhilfe. Um dies möglichst zu verhindern, hat der Zürcher Regierungsrat 15 Millionen Franken aus der Jubiläumsdividende der ZKB verwendet mit dem Ziel, unbürokratisch und schnell Unterstützung zu leisten. Das hat auch gut geklappt. Wir haben sieben Gesuche um finanzielle Hilfe erhalten, fünf davon mussten wir ablehnen bzw. an andere Stellen weiterleiten. Zwei Unternehmern konnten wir mit A-fonds-perdu-Beiträgen rasch helfen. Dazu fanden wir mit den Mietern von gemeindeeigenen Liegenschaften bilaterale Lösungen für Mietzinsreduktionen.

Wie hat sich der Alltag für Sie als Präsident des Gewerbevereins Uetikon verändert?

Stefan Ferrat: Wir mussten sämtliche Events absagen – so mussten wir sowohl die GV verschieben wie auch den Herbstmarkt –, was sicherlich wehtat. Doch letztendlich können wir uns als GVU nicht gegen die Realität stemmen, alle Empfehlungen ignorieren und unsere Anlässe einfach durchziehen – damit hätten wir uns nur die Finger verbrennen können. Ausserdem haben wir auch zwei Vorstandssitzungen abgesagt – und die Arbeit wurde gezwungenermassen weniger.

Was für Rückmeldungen haben Sie aus dem Gewerbe bekommen?

Stefan Ferrat: Wir haben keine Rückmeldungen erhalten, was sicherlich auch dem Umstand geschuldet ist, dass wir uns nicht mehr treffen konnten. Sämtliche Anlässe waren abgesagt, so konnte kein Austausch mehr stattfinden. Ich kann mir vorstellen, dass die Corona-Krise in ein bis zwei Jahren auf viele Gewerbebetriebe zurückfällt – das Ausmass der Krise lässt sich heute noch zu wenig abschätzen und wird je nach Branche auch völlig unterschiedlich sein.

Hand aufs Herz: Welche Produkte haben Sie vor und nach dem Lockdown gehamstert?

Urs Mettler: Gehamstert im eigentlichen Sinne haben wir nichts – als aber nach dem Lockdown Schutzmasken nur schwer erhältlich waren, habe ich im Internet recherchiert und dann gleich fünf Packungen bestellt. Wobei wir als vierköpfige Familie, die oft mit dem ÖV unterwegs ist, auch viele Schutzmasken brauchen.

Stefan Ferrat: Da ich als Vollblut-Sanitär schon lange für Dusch-WCs Propaganda mache und solche auch zu Hause installiert habe, musste ich mich nicht an WC-Papier-Hamsterkäufen beteiligen (lacht). An anderen Produkten hat meine Frau schon lange

einen kleinen Notvorrat angelegt, der während der Krise ein wenig grösser geworden ist. Wir hatten aber nie das Gefühl, dass tatsächlich etwas knapp werden würde.

Wie hat sich das Virus auf Ihre Ferienpläne ausgewirkt?

Urs Mettler: Wir wären gern ans Meer gefahren, sahen aber schon Anfang März ein, dass wir das Vorhaben dieses Jahr nicht würden umsetzen können. Schliesslich haben wir die Ferien im schönen Uetikon am See verbracht – und es war toll, auch ohne Meer.

Stefan Ferrat: Die Familien-Campingferien in Norditalien mussten wir absagen, schliesslich hat es uns – wie viele andere auch – in die Berge gezogen. Für mich als Vollblut-Gewerbler war es wichtig, das Feriengeld möglichst in der Schweiz auszugeben.

In letzter Zeit hat man allgemein den Eindruck, dass die Bevölkerung das Virus je länger, je mehr auf die leichte Schulter nimmt. Welches Zeugnis stellt der Gemeindepräsident der Uetiker Bevölkerung diesbezüglich aus?

Urs Mettler: Ein gutes. Wir haben immer das Ziel verfolgt, möglichst wenige Verbote auszusprechen. Wir wollten auch keine Plätze

sperrern – einzig bei der Skateranlage und dem Mühleweiher-Spielplatz mussten wir handeln und sie sperren, weil Jung (Skateranlage) und Alt (Mühleweiher-Spielplatz) die Abstandsregeln nicht einhielten. Natürlich gibt es wie überall auch Ausreisser – aber grundsätzlich hat die Uetiker Bevölkerung die «neue Normalität» sehr gut aufgenommen. Das bestätigt übrigens auch die Uetiker Dorfpolizei.

Viele Gemeinden, auch in der Region, mussten etliche Veranstaltungen streichen und haben das zum Teil schon bis Ende 2020 getan. In Uetikon finden hingegen wieder Veranstaltungen statt, beispielsweise das Freilichttheater. Keine Angst, einen «Superspreader»-Event zu provozieren?

Urs Mettler: Ganz klar nein! Wir mussten auch zahlreiche Anlässe ersatzlos streichen, beispielsweise die traditionelle 1.-August-Feier oder Chilbi und Herbstmarkt. Bei diesen Veranstaltungen wäre ein «Contact-Tracing» unmöglich gewesen, dazu stellt sich die Frage, ob tatsächlich «Feststimmung» aufgekommen wäre und die Vereine für ihr enormes ideelles und finanzielles Engagement am Ende belohnt worden wären. Andere Veranstaltungen wie beispiels-



weise die Gemeindeversammlung (14. September) und das Freilichttheater (11. September) führen wir durch, weil wir dort das Contact-Tracing durch eine Anmeldepflicht bzw. den Verkauf von personalisierten Tickets gut im Griff haben und dazu die Abstandsregeln einhalten können. An einem Chilbi/Herbstmarkt-Wochenende wäre das hingegen nicht möglich. Wir gehen nicht unnötig Risiken ein, aber auch der Gemeinderat in Uetikon hat auf Selbstverantwortung gesetzt, und damit sind wir bisher wie die gesamte Schweiz eigentlich gut gefahren. Wir wollten auf keinen Fall einen «zusätzlichen» Uetiker Lockdown mit geschlossener Verwaltung und abgesperrten Erholungsflächen. Jetzt ist ein grösseres Mass an Selbstverantwortung von uns allen gefragt. Nicht Verbote, sondern wir müssen uns fragen: Was können die Folgen meines Handelns sein – für mich und (vor allem) für andere?

Stefan Ferrat, der Gewerbeverein als Veranstalter verliert mit dem Herbstmarkt gleich den umsatzstärksten Anlass. Wie sieht es mit den GVU-Finzen aus?

Stefan Ferrat: Dank der hervorragenden Arbeit unserer Vorgänger sind wir in der glücklichen Lage, wegen der Absage des Herbstmarkts nicht gleich in finanzielle Schwierigkeiten zu geraten. Natürlich schmerzt das auch in der Kasse und sollte keinesfalls zum Dauerzustand werden – wir sind dank unseren vielfältigen Tätigkeiten aber breit abgestützt und haben dadurch noch andere Einnahmequellen, beispielsweise den «Uetiker Blickpunkt» oder die «Uetiker Agenda». Für mich persönlich ist der soziale Aspekt im Moment viel wichtiger als der finanzielle. Mir fehlt der gewohnte

Austausch – und im Hinblick auf den Vorstand konnten weder die «neu» zu wählenden Marion Huggel und Markus Spitzer offiziell gewählt noch Martin Meier nach jahrelangem grossem Engagement würdig verabschiedet werden. Aber wissen Sie was? Jetzt sind die «Neuen» wie auch Martin Meier dabei und helfen. Wahl oder Verabschiedung hin oder her. Das macht mir als Präsident Spass und lässt mich den GVU-Dampfer auch während der Corona-Krise in ruhigen Gewässern wissen.

Urs Mettler, was wollten Sie Stefan Ferrat schon lange einmal mitteilen?

Urs Mettler: Auch wenn das jetzt wie ein Werbespot daherkommt: Ich habe als Hausbesitzer mit Uetiker Handwerkern bisher noch nie schlechte Erfahrungen gemacht. Das Kompliment will ich Stefan stellvertretend für die gesamte GVU-Familie machen.

Stefan Ferrat, was wollten Sie Urs Mettler schon lange einmal mitteilen?

Stefan Ferrat: Ich gebe die Blumen zurück – die Zusammenarbeit mit der Gemeinde beruhte schon immer auf einem Vertrauensverhältnis. Hier in Uetikon wird das heimische Gewerbe noch ernst genommen – weniger Silicon Valley, mehr Handwerk (lacht). Und persönlich: Es ist schade, dass du als Schnitzelbank-Könner «Schnupftruckli» zurückgetreten bist. Wobei ich ganz klar sagen muss: Der Rücktritt ist nach 25 Jahren auch wohlverdient.

Besten Dank für das Gespräch!

Pascal Golay

Weitere Informationen

www.uetikonamsee.ch

www.gvuetikon.ch

**Liebe Leserin,
lieber Leser**

Um dem Wahnsinn der vergangenen Monate zu entkommen, müsste man weit reisen – etwa zum Mars: jenem Sehnsuchtsort fernab des traurigen irdischen Alltags. Nun gut, der Flug würde wohl mindestens ein halbes Jahr dauern, und auch die mittlere Jahrestemperatur von minus 68 Grad Celsius klingt zunächst wenig einladend – dafür würde man dank der geringen Anziehungskraft des Planeten deutlich weniger wiegen und springen können wie eine Katze.

Aber zurück in die Realität, zurück nach Uetikon: Auch wir sind nicht um das Thema Corona herumgekommen. Wir haben uns mit Gemeindepräsident Urs Mettler und GVU-Präsident Stefan Ferrat zur «Elefantenrunde» getroffen und über die Auswirkungen des Virus auf den Alltag in der Gemeinde und im Gewerbe gesprochen. Herausgekommen ist ein spannendes Interview über Homeoffice, Dusch-WCs und Schutzmasken.

Für das traditionelle GVU-Porträt war ich zu Gast bei Martin Meier im Alters- und Pflegeheim Abendruh. Auch dort ist die Coronavirus-Thematik omnipräsent.

Unser rasender Reporter Marco Huber berichtet über die anstehende Wahl eines Ersatzes für den scheidenden Gemeinderat Hans Ganter. Dabei hat er den drei Kandidaten auf den Zahn gefühlt. Mit dem «Uetiker Blickpunkt» sind Sie auch politisch bestens informiert.

David Marty, der Mann mit dem redaktionsinternen Ruf für feinfühliges Geschick, hat sich für diese Nummer in die neuen Gastro-Errungenschaften in Uetikon gestürzt: Er war zu Gast auf der Prachtterrasse der «Sichtbar» und im lauschigen Garten der Cafi-Bar Fridies. Schön, zu sehen, wie die Gastroszene Uetikon nach schwierigen Jahren wieder Aufwind bekommt – und das trotz Krise.

Das ist aber längst nicht alles: Sie finden auch in dieser Ausgabe wieder viele Nachrichten über das Leben in Uetikon.

Und zu guter Letzt noch: Sollte sich das Virus länger oder gar für immer bei uns einnisten, gibt es in Sachen Mars-Reise einen Hoffnungsschimmer am Horizont: Elon Musk will mit seinem Unternehmen SpaceX noch in diesem Jahrzehnt Menschen zum Mars schicken. Bis es aber so weit ist, gilt es, Abstand zu halten.



Pascal Golay
Chefredaktor

Bild Kopfleiste auf der Titelseite: Überall auf der Welt begegnen wir demselben Phänomen: Wo Musik zu hören ist, begeistern sich Kinder und beginnen mitzusingen und sich zum Lied zu bewegen (siehe auch Seite 23), Bild: ZVG

Impressum

Uetiker Blickpunkt: Erscheint viermal jährlich ■ Verteilung in Uetikon, Männedorf Urdorf und Obermeilen ■ Ausgabe 3. September 2020, Auflage 4400 Exemplare
Herausgeber: GVU Gewerbeverein Uetikon **Versand:** Gemeinde Uetikon am See ■ **Redaktion:** Pascal Golay, Chefredaktor, Ueli Blaser (Gewerbeverein), David Marty, Marco Huber ■ **Gestaltung/Satz:** Blaser Grafik ■ **Digitale Bildbearbeitung:** Ulrich Gantner ■ **Lektorat:** Sylvia Sawitzki ■ **Druck:** Feldner Druck AG, Oetwil am See
Kontakt Chefredaktion: Pascal Golay, Telefon 043 844 10 20, E-Mail: golay@feldnerdruck.ch oder redaktion@blickpunkt-uetikon.ch ■ **Inserate-Annahme:** Blaser Grafik, Bergstrasse 195, 8707 Uetikon am See, Telefon 044 923 78 78, E-Mail: info@blasergrafik.ch ■ **Redaktionsschluss der nächsten Nummer:** Wünsche für redaktionelle Beiträge bis 2. Oktober 2020 / **Inserate-Annahmeschluss 16. Oktober 2020** ■ **Erscheinungsdatum:** Woche 45/November 2020.

Unkompliziert und nah:
Ihre Bank mit Mehrwert.



Yvonne Andrey
Kundenberaterin



Thomas Hasler
Kundenberater

Bank Linth LLB AG · Bergstrasse 143 · 8707 Uetikon am See
Telefon 0844 11 44 11 · www.banklinth.ch

 **Bank Linth**
Einfach. Mehr. Wert.

Ein Unternehmen der LLB-Gruppe

Mehrsprachig die Welt entdecken.



Uetikon am See und Zollikon

Kinderkrippe und Vorschule für 0- bis 4-Jährige
in Deutsch und Englisch.

Zürich (Seefeld-Quartier)

Kinderkrippe, Vorschule, Kindergarten
und Primarschule mit Gymivorbereitung
in Deutsch, Englisch und Französisch.

Weitere Informationen über unsere drei Schulen:
+41 43 500 10 30, tandem-ims.ch

 **TANDEM**
INTERNATIONAL
MULTILINGUAL
SCHOOL

Altern im familiären Umfeld

www.abendruh.ch



Das Alters- und Pflegeheim Abendruh blickt auf eine lange Geschichte zurück. Aus dem bis 1946 als Kleinpension dienenden Haus ist ein zeitgemässes Alters- und Pflegeheim geworden. Es wird in dritter Generation von der Familie Meier geführt.

Im Jahr 1946 erwarb Heinrich Meier das Jugendstilhaus Abendruh im Uetiker Dorfteil Weissenrain. Bis dahin war in dem Haus von den Geschwistern Keller eine kleine Pension geführt worden. Ausser bei den dort logierenden Feriengästen war es bei den Dorfbewohnern ohne eigenes Bad beliebt, denn sie durften in der Pension baden. Mit grosser Leidenschaft und Weitblick baute Heinrich Meier zusammen mit seiner Gattin Milly in den Jahren nach dem Kauf die Liegenschaft mit dem prächtigen Blick auf den Zürichsee und die Alpen zu einem grosszügigen Altersheim mit mehreren miteinander verbundenen Häusern und einer parkähnlichen Gartenanlage aus.

Familiäre Angelegenheit

1983 übernahm Jürg Meier mit seiner Frau Ruth nach dem Tod seines Vaters dessen Lebenswerk. Ein Jahr später begannen sie, das Alters- zum Pflegeheim auszubauen, denn sie wollten, dass pfe-

gebedürftig gewordene Bewohner ihr liebevolles Zuhause nicht gerade dann verlassen müssen, wenn sie Geborgenheit und eine freundliche Umgebung besonders nötig haben.

Seit 2015 führt Martin Meier, der Sohn von Jürg und Ruth Meier, das Heim. Wie schon sein Vater und sein Grossvater machte Martin Meier zuerst eine Ausbildung zum Koch. Nachdem er die Hotelfachschule absolviert und einige Wanderjahre in der ganzen Schweiz verbracht hatte, wurde er Leiter Gastronomie in der Parkresidenz Meilen, wo er sieben Jahre lang tätig war. In dieser Zeit liess er sich berufsbegleitend zum diplomierten Heimleiter ausbilden. Heute ist er Pächter und Heimleiter des Alters- und Pflegeheims Abendruh. Die Eltern sind nach wie vor die Inhaber und engagieren sich weiterhin im Unternehmen. So kümmert sich Jürg Meier um den Unterhalt des weitläufigen Gartens und um bauliche Projekte.

Seine Gattin Ruth befasst sich mit viel Liebe mit dem Blumen- und Pflanzenschmuck im Haus.

Beständigkeit als Schlüssel zum Erfolg

Zurzeit leben 50 Bewohner im Alters- und Pflegeheim Abendruh, womit es voll belegt ist. Die meisten Pensionäre verfügen über ein Zimmer mit eigener Dusche und WC sowie Telefon- und Fernsehanschluss. Für die Einrichtung ihrer Zimmer können die Bewohner eigene Möbel mitbringen. «Wir versuchen, eine familiäre At-

mosphäre zu schaffen, damit sich sämtliche Bewohner ab dem ersten Tag bei uns wohlfühlen», erklärt Martin Meier. Darin sieht der Heimleiter auch den grossen Vorteil gegenüber grösseren Heimen. «Bei uns sind die Dienstwege kurz – Bewohner wie auch Angehörige haben nur wenige Ansprechpartner, und wir haben immer ein offenes Ohr für alle», ergänzt er. Meier selbst ist an 7 Tagen pro Woche während 24 Stunden Heimleiter aus Leidenschaft. «Wenn beispielsweise am Samstagabend ein Lift nicht mehr funktioniert, bin ich schnell vor Ort und versuche das Problem zu lösen.»

Die Grösse erlaubt es auch, den Bewohnern eine individuelle Betreuung zu bieten und Neulingen so die Integration zu erleichtern. Ein wichtiger Faktor für den Erfolg des Alters- und Pflegeheims Abendruh ist das Personal. «Wir haben nur eine sehr geringe Fluktuation bei der Belegschaft – manche Mitarbeiter/-innen sind schon über 30 Jahre für uns tätig», erläutert Martin Meier nicht ohne Stolz. Diese personelle Kontinuität erklärt die Stabilität und die Anziehungskraft des Familienbetriebs im Uetiker Weissenrain. Insgesamt 42 Mitarbeiter, davon 2 Lernende, sorgen rund um die Uhr dafür, dass die Bewohner bestens umsorgt sind. Bei der Nachwuchsförderung ist das Ziel, dereinst drei Lehrstellen anzubieten.

Herausforderung Corona-Pandemie

Von 100 auf 0 – als der Bundesrat Anfang März infolge der Corona-Pandemie die besondere Lage ausrief, hatte das auch schwerwiegende Folgen für das Alters- und Pflegeheim Abendruh. «Wir mussten innerhalb von 24 Stun-

den unseren Betrieb anpassen. Das Altersheim war für Besucher plötzlich geschlossen – das Personal musste geschult und Schutzmaterial organisiert werden», beschreibt Martin Meier die erste Zeit der Pandemie. Gerade beim Schutzmaterial sei es anfangs enorm schwierig gewesen – so bestellte Meier sicherheitshalber 300 Malerschürzen, weil «richtige» Pflege-Schürzen überall vergriffen waren. Es sei allgemein eine Materialschlacht gewesen, plötzlich war der Bedarf an Schutzmasken und Desinfektionsmittel enorm gestiegen. Heimleiter Meier ist seinem Personal sehr dankbar «Wir haben in der Pandemie von Beginn weg alle an einem Strick gezogen. Der sonst schon nicht geringe Aufwand ist durch die Pandemie noch weiter gestiegen, doch das Personal hat die neue Situation durchs Band weg angenommen und die Herausforderung Corona bisher sehr gut gemeistert.» So arbeitet das Personal nur noch mit Maske, was an heissen Sommertagen zu einer zusätzlichen Belastung werden kann – wobei das Maskentragen alternativlos ist.

Für die Bewohner bedeutete vor allem das Besuchsverbot eine starke Minderung der Lebensqualität, gibt es doch viele Bewohner, für die Besuche ihrer Angehörigen und der dazugehörige Körperkontakt ein wahres Lebenselixier sind. Martin Meier und seinem Team war es daher besonders wichtig, für die Bewohner im Rahmen der Möglichkeiten weiterhin Veranstaltungen zu organisieren, wie es schon vor der Pandemie der Fall war. So fanden zahlreiche Balkonkonzerte statt, die aus sicherer Distanz genossen werden konnten: Ob Klarinette, Alphorn, Klavier oder Drehorgel, den Bewohnern wurde trotz Corona musikalisch etwas geboten. «Das war mir ein grosses Anliegen, wir konnten un-

Heimleiter Martin Meier





sere Bewohner ja nicht von einem auf den anderen Tag einsperren und jegliche Unterhaltung streichen», erklärt Meier.

Letztlich ist Martin Meier einfach dankbar, dass es in seinem Heim bisher nicht zu einer Infektion gekommen ist. Die Thematik wird auch mit dem Personal häufig besprochen – es geht schliesslich nicht zuletzt darum, dass sich das Personal in der Freizeit richtig verhält und das Risiko einer Infektion durch Befolgen der Verhaltensempfehlungen möglichst minimiert. Auch er selbst ist höchst sensibilisiert für das Thema und lässt Vorsicht walten: Beim Sommerurlaub mit der Familie in der Schweiz war ihm das «Gstürm» am Frühstücksbuffet zu

viel – er verzichtete schliesslich auf Rührei und Speck, weil es ihm zu riskant erschien, im Pulk der Leute seinen «Zmorge»-Teller zu beladen.

Verbundenheit mit Uetikon und dem GVU

Seit 2009 ist Martin Meier Aktuar und seit 2016 Vizepräsident des Gewerbevereins Uetikon. Als er für die Wahl in den Vorstand vorgeschlagen wurde, habe er «einfach mal» zugesagt. Gern erinnert er sich an seine Anfangszeiten im Vorstand, als er zusammen mit dem damaligen Präsidenten Ueli Blaser neuen Drive ins Gremium brachte. Schöne Zeiten seien das gewesen und lehrreiche. «Der Zusammenhalt im GVU hat mich von Beginn weg fasziniert», sagt Mar-

tin Meier. An der diesjährigen GV des Gewerbevereins wollte Martin Meier nach zwölf Jahren seinen Rücktritt aus dem Vorstand erklären, infolge der Pandemie konnte die GV aber (noch) nicht durchgeführt werden. Trotz Rücktrittsabsicht: Die Verbundenheit mit dem GVU und mit Uetikon wird bleiben, und das nicht nur beruflich bedingt – so hat Martin Meier bis auf seine Wanderjahre in der Gastronomie zeit seines Lebens immer sehr gern in Uetikon gewohnt.

Weitere Informationen

Alters- und Pflegeheim Abendruh
Weissenrainstrasse 53/55
8707 Uetikon am See
Tel. 043 843 31 31
www.abendruh.ch

Altersheime in der Schweiz

2018 zählte das Bundesamt für Statistik 1566 Alters- und Pflegeheime mit 99'622 Plätzen. Die demographische Entwicklung führt zu einer deutlichen Zunahme der Zahl älterer Menschen, was auch eine grosse Herausforderung für die verschiedenen Wohnformen im Alter darstellt. Altersheime sind nur für einen Teil der älteren Menschen die bevorzugte Wohnform. Die Wohnforschung zeigt aber auch, dass immer mehr ältere Menschen möglichst lang im eigenen Haushalt wohnen bleiben und erst spät, meist wenn sich der Pflegebedarf stark erhöht, in eine stationäre Einrichtung wechseln; im Kanton Zürich ziehen sie dann vorwiegend in ein Pflegeheim.

Im Jahr 2018 wohnten insgesamt 156'742 Personen in einem Alters- und Pflegeheim, wobei einige dort nur einen Kurzaufenthalt verbrachten. Der Frauenanteil in den Alters- und Pflegeheimen betrug 68%. Drei von zehn Bewohnerinnen und Bewohnern waren 90 Jahre alt oder älter. Bei Bewohnerinnen und Bewohnern, die 2018 ein Pflegeheim verliessen, belief sich die Aufenthaltsdauer auf 1,9 Jahre bei den Männern und auf 2,7 Jahre bei den Frauen.

Das Team des Alters- und Pflegeheim Abendruh



FDP

Die Liberalen

Finanzen im Griff!
Lebensqualität für alle
Nachhaltige Entwicklung am See

Ersatzwahl Gemeinderat Uetikon am See

Wählen Sie Thomas Breitenmoser!
Finanzfachmann, 52, verheiratet, 2 Kinder
thomas-breitenmoser.fdp-zh.ch

Bis am 27.9.20 jeweils am Samstag im Dorf unterwegs.



Für Uetike, wills euses
Dihei isch

fdp-uetikon.ch

VALENTIN PEER
IN DEN GEMEINDERAT
DAMIT UETIKON 2030
DEN WAKKERPREIS EINHEIMST!

grüneticket.net

Unser Dorf liegt mir am Herzen:
Engagiert für Uetikon am See



Markus Hafner

Ersatzwahlen für den Gemeinderat.
Herzlichen Dank für Ihre Stimme!



Abstimmungssonntag, 27. September
Ersatzwahl Gemeinderat Uetikon

Grosses Interesse an der öffentlichen Auflage der beiden Gestaltungspläne

Bis 2028 sollen in Uetikon am See auf dem ehemaligen Areal der Chemischen Fabrik (CU) eine Kantonsschule für rund 1500 Schülerinnen und Schüler, eine Berufsfachschule für rund 500 Lernende sowie ein lebendiges Quartier mit bis zu 600 Einwohnern entstehen. Die öffentliche Auflage des kantonalen Gestaltungsplans «Kantonsschule am See» und des kommunalen Gestaltungsplans «Lebendiges Quartier am See» vom 29. Mai bis 27. Juli 2020 stiess wie erwartet auf grosses Interesse.

Während der Frist von 60 Tagen konnte sich jeder und jede zu den umfangreichen Unterlagen schriftlich äussern. Zum kantonalen Gestaltungsplan sind rund 30 und zum kommunalen Gestaltungsplan rund 40 Einwendungen eingegangen. Dabei handelt es sich um Einwendungen von Privatpersonen, öffentlichen Institutionen wie z.B. Planungsverbänden, Natur- und Landschaftsschutzvereinen, Gemeinden oder auch von Parteien und Vereinen aus der Region und aus Uetikon am See. In Anbetracht der historisch bedeutsamen Planungswerke – die Umnutzung einer 200-jährigen Chemiefabrik mit besonderer Lage direkt am Zürichsee

– ist die Anzahl der Einwendungen überschaubar. Sie sind mehrheitlich qualitativ und inhaltlich sehr gut verfasst und zeugen von einer intensiven Auseinandersetzung mit der komplexen Planungsmaterie. Dies ist sicher auch auf das umfangreiche Beteiligungsverfahren mit Einbezug der Uetiker Bevölkerung zurückzuführen.

Im nächsten Schritt werden die Einwendungen von den Projektverantwortlichen des Kantons Zürich und der Gemeinde Uetikon am See geprüft und in einem Bericht festgehalten. Die vertiefte Umsetzungs- oder Machbarkeitsprüfung wird zusammen mit den bestehenden Planungsteams von «Chance Uetikon» vorgenommen und einige Zeit in Anspruch nehmen. Voraussichtlich im Herbst 2020 wird die Projektsteuerung und Projektoberleitung darüber befinden können. Anschliessend stehen dann die Genehmigungsverfahren durch den Regierungsrat (GP Kantonsschule am See) und den Gemeinderat resp. die Gemeindeversammlung (GP Lebendiges Quartier am See) am 22. März 2021 an.

Reto Linder
 Gemeindeschreiber





Fischerei Grieser

BERUFSFISCHEREI OBERMEILEN



**Dienstag bis Samstag
10.00–12.30 Uhr**

**Donnerstag- und Freitagnachmittag
15.00–18.30 Uhr**

Peter & Monika Grieser
Seestrasse 863
CH-8706 Obermeilen

Telefon 044 923 11 29
E-Mail info@fischerei-grieser.ch
Internet www.fischerei-grieser.ch

Riedsteg

Apotheke Drogerie

Ihre Uetiker Apotheke / Drogerie
bietet Ihnen:

- Vitalstofftherapie
(Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente)
- Reformartikel
- Schüsslersalze
- Goloy 33 Nährstoff- / Energiepflege
- Ausleihservice Milchpumpen
- Blutdruckmessung
- Dr. Hauschka Dekorative Kosmetik
- Naturkosmetik (Dr. Hauschka, Weleda)
- Babynahrung

Hauslieferdienst für die
Gemeinde Uetikon

8707 Uetikon am See
Bergstrasse 103a
Telefon 043 843 56 56
Fax 043 843 56 57
info@riedsteg-apotheke.ch

SERCON

IHR IT-PARTNER VOM ZÜRICHSEE



Lernen Sie die Risiken in der Information Security kennen und sensibilisieren Sie sich für IT Sicherheit. Wir zeigen Ihnen die richtigen Verhaltensregeln in kritischen Situationen auf. Gratis für Interessenten und Kunden. Nächste Termine unter <https://it.sercon.ch>.

Schnuppern Sie an unserem nächsten



SERCON AG – Let's make IT better
+41 44 921 80 80 · sercon.ch · info@sercon.ch

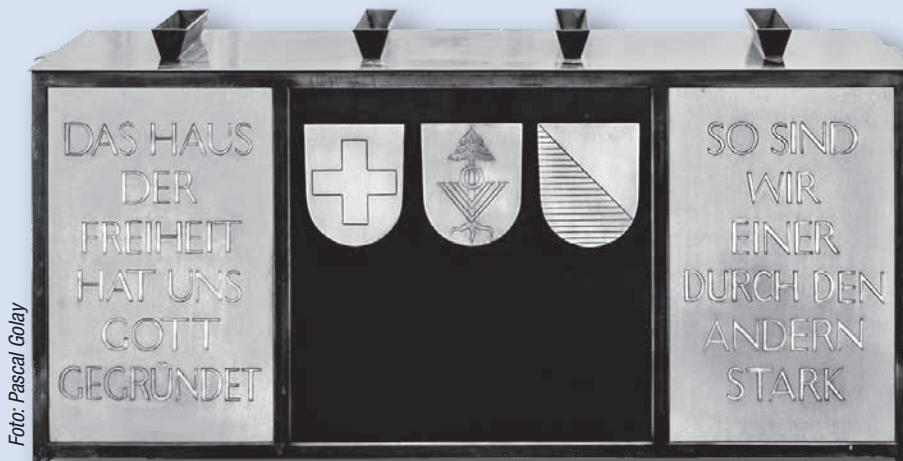
EINLADUNG
zur Weindegustation am 3. Oktober 2020,
ab 11.00 bis 16.00 Uhr, auf dem Breithof

- Weindegustation, weisser Suser
- Nussöldegustation und -verkauf von Familie Dohner, Tunteln
- Verpflegung
- Pasta an hausgemachter Tomatensauce
- Würste vom Grill von Familie Zago, Tunteln

weitere Infos siehe Kurzbericht auf Seite 26

SCHNORF WEINBAU
Martin Schnorf
Breitweg 38, 8707 Uetikon
079 406 93 23
wein@schnorf-weinbau.ch
www.schnorf-weinbau.ch

Ein Dreikampf um den freien Gemeinderatssitz



Nach dem Rücktritt von Finanzvorstand Hans Gantner (FDP) haben sich drei Bewerber für dessen Nachfolge in Stellung gebracht. Am 27. September haben die Uetikerinnen und Uetiker die Wahl.

Wahlen bringen meistens Gewinner und Verlierer hervor. Markus Hafner gehörte bei den Uetiker Behördenwahlen vor zweieinhalb Jahren zu den Verlierern. Überraschend wurde der SVP-Gemeinderat und bisherige Bauvorstand nach neun Amtsjahren abgewählt. Zwar erreichte er das absolute Mehr problemlos, schied jedoch als Überzähler aus. Stattdessen schaffte die parteilose, von der Lobby für Uetikon portierte Marianne Röhrich den Sprung in die Uetiker Exekutive.

Nun also will es Markus Hafner nochmals wissen. Er bewirbt sich um die Nachfolge von Gemeinderat und Finanzvorstand Hans Gantner. Dieser hat in der Hälfte der laufenden Legislatur seinen Rücktritt verkündet. Grund dafür ist Gantners Wohnortwechsel ins benachbarte Egg.

Innerhalb der Meldefrist sind drei Kandidaturen eingegangen. Neben Hafner, der den zweiten Gemeinderatssitz für die SVP zurückerobern will, steigen Thomas Breitenmoser (FDP) sowie Valentin Peer (Grüne) ins Rennen.

Neue Kräfteverhältnisse?

Zunächst hatte noch vieles auf ein Duell zwischen Hafner und Peer hingedeutet. Doch dann lieferten die Freisinnigen kurz vor Ende der ersten Frist doch noch den Kandidaten, der den

Sitz im Gemeinderat verteidigen sollte. Aktuell sind im siebenköpfigen Gremium die FDP mit drei Sitzen und die SVP mit einem Sitz vertreten. Drei Mitglieder sind parteilos. Ob diese Kräfteverhältnisse bestehen bleiben, wird nun also diese Ersatzwahl zeigen.

Und so liebäugelt nun die Lobby für Uetikon damit, einen zweiten Vertreter aus ihren Reihen in den Gemeinderat zu bringen. Erst vor sechs Jahren bildeten Vertreter von Mitte- und Linksparteien, namentlich von SP, Grünen, Grünliberalen, CVP und EVP, diese überparteiliche Vereinigung. Sie versteht sich als Alternative zu den bürgerlichen Parteien, welche die kommunale Politik in Uetikon schon seit Jahrzehnten prägen.

Unterschiedlich bekannt

Lobby-Kandidat Peers Chancen dürften insbesondere davon abhängen, ob die viel zitierte grüne Welle, die den Grünen und Grünliberalen zuletzt sowohl kantonale als auch nationale Wahlsiege bescherte, auch in Uetikon weiterrollt.

Der ausgebildete Kulturmanager ist 2007 nach Uetikon gezogen und ist heute als lokaler Gastrunternehmer im Dorf tätig. Er sei nahe am Puls des Dorflebens und habe ein gutes Gespür für die Befindlichkeit der Mitbürger entwickelt,

sagt er. Peer ist seit fünf Jahren Mitglied der Grünen Partei und vertritt deren Interessen in der Lobby für Uetikon. Auch ist er seit 13 Jahren Mitglied des Gewerbevereins.

Der Bekanntheitsgrad dürfte für den Wahlausgang mitentscheidend sein. Valentin Peer ist in der breiten Bevölkerung vermutlich bekannter als sein Kontrahent Thomas Breitenmoser. Dieser ist in Wetzikon aufgewachsen und durch den Kauf von Wohneigentum vor zehn Jahren «Wahluetiker» geworden, wie er selbst sagt. Durch seine Familie, vor allem durch seine Kinder, sei seine Verankerung im Dorf stetig gewachsen, und mittlerweile sei Uetikon zu seinem «Daheim» geworden.

Markus Hafner ist unbestritten der prominenteste Name im Kandidatenfeld. In Wil SG aufgewachsen, wohnt er seit 1977 in Uetikon, wo er unter anderem im Vorstand des Gewerbevereins, im OK der Gewerbeausstellung sowie als Festwirt des kantonalen Schwingfests auf dem Sportplatz Rossweid amtierte. Zudem war Hafner fast 30 Jahre lang Mitglied der Feuerwehr.

Unabhängig von der Popularität scheint bei dieser Konstellation ein zweiter Wahlgang wahrscheinlich, falls sich die Stimmen einigermaßen gleichmässig auf die drei Kandidaten verteilen. Der «Blickpunkt» hat die drei Kandidaten mit den aktuell brennendsten Fragen konfrontiert.

Thomas Breitenmoser (FDP)



Geboren: 1968
 Zivilstand: verheiratet, Vater einer Tochter (13) und eines Sohnes (7)
 Beruf: Leiter Investment Controlling/Consulting, Mitglied der Geschäftsleitung
 Interessenbindungen: Vorstandsmitglied des Verbandes Swiss Investment Consultants for Pension Funds (SWIC), Chartered Financial Analyst (CFA), Chartered Alternative Investment Analyst (CAIA)
 Hobbys: Rennvelofahren (Pfannenstiel von allen Seiten bestens bekannt), im Winter Skifahren, vor allem in Liechtenstein, der ursprünglichen Heimat seiner Frau

Für welches Anliegen wollen Sie sich nach Ihrer Wahl in den Gemeinderat besonders starkmachen?

Dass wir auch in Zukunft eine lebenswerte Gemeinde für alle sind, mit Gemeinsinn und Aktivitäten in der Gemeinde, damit wir unseren eigenen Charakter bewahren und weiterhin stolz sein können, hier zu leben. Wir benötigen auch in Zukunft Raum und Angebote, die offen sind für die gesamte Bevölkerung, seien es kulturelle, sportliche oder gesellschaftliche. Genauso benötigen wir auch weiterhin gute und verlässliche Rahmenbedingungen für das Gewerbe.

Zurzeit schauen die Uetikerinnen und Uetiker vor allem auf die Entwicklung des früheren Chemie-Uetikon-Areals am See. Inwiefern werden Sie sich in die anstehenden Verhandlungsrunden einbringen?

Einer der nächsten Schwerpunkte werden die Verhandlungen mit den privaten Investoren für die geplanten Wohnüberbauungen sein. Das Gelingen dieses Projektteils ist zentral für die Gemeinde, auch für die Finanzen. Hier liegen neben den Chancen naturgemäss auch Risiken, mit denen bewusst umgegangen werden sollte. Dank meiner langjährigen Erfahrung im Finanzbereich, speziell in der Beratung von Pensionskassen, ist mir die Investorensicht bei grossen Immobilienprojekten vertraut. Ich bin überzeugt, dass ich dabei die Interessen der Gemeinde professionell, lösungsorientiert und damit erfolgreich vertreten kann.

Welche grossen Herausforderungen – abgesehen von der Gestaltung des CU-Areals – sehen Sie in nächster Zeit auf die Gemeinde zukommen?

Gerade da das Augenmerk sehr stark auf das CU-Areal gerichtet ist, ist es wichtig, auch die übrige Gemeinde nicht zu vernachlässigen. Es wird sicher einiger Anstrengungen bedürfen, um dieses Gleichgewicht in Zukunft aufrechtzuerhalten. Auch die Herausforderungen der Covid-19-Pandemie sind allgegenwärtig und werden uns voraussichtlich noch länger beschäftigen. Die Auswirkungen für den Einzelnen sind sehr unterschiedlich, und es ist wichtig, dass die Gemeinde diejenigen, welche am stärksten davon betroffen sind, nicht allein lässt und auch längerfristig Hilfsangebote zur Verfügung stellt bzw. weiterentwickelt.

Immer wieder für Diskussionen sorgt der Umgang mit den schwindenden Landreserven. Was soll damit geschehen?

Landreserven sind natürlich nicht unbegrenzt vorhanden. Es ist daher wichtig, dass wir sorgsam damit umgehen und jeweils zwischen heutigen Bedürfnissen und den für die fernere Zukunft erwarteten Veränderungen abwägen. Tendenziell sind weitere bauliche Verdichtungen angezeigt. Diese sind sparsamer im Landverbrauch, schonender für die Ressourcen, energetisch eher vorteilhafter und damit verträglicher für die Umwelt. Für eine nachhaltige Weiterentwicklung müssen aber immer alle Optionen im Auge behalten werden, und es bedarf auch eines gewissen Pragmatismus. Manchmal ist doch die Auflösung von Landreserven die bevorzugte Variante.

Nach der Ersatzwahl werden die Ressorts neu verteilt. Welches wäre Ihr Wunschressort, wenn Sie frei wählen könnten?

Ganz klar das freiwerdende Finanzressort. Die FDP durfte dieses über lange Jahre, meines Erachtens sehr erfolgreich, verantworten. Diese «Tradition der Finanzen im Griff» möchte ich gern weiterführen. In einer Kollegialbehörde bringt jedes Mitglied seine Erfahrung und sein Wissen so gut wie möglich zugunsten von allen ein. Idealerweise geschieht dies so, dass diejenigen mit dem stärksten Bezug zu einem Ressort auch entsprechend eingesetzt werden. Aber wie in der Frage erwähnt, dies ist mein Wunsch, die Behörde konstituiert sich selbst und unter Abwägung diverser Gesichtspunkte aller Mitglieder.

Sie würden vorerst bis zum Ende der Legislatur im Jahr 2022 gewählt. Würden Sie sich auch darüber hinaus in der Behörde engagieren wollen?

Dies kann ich klar mit «Ja» beantworten. Die Absicht ist es, mich hier längerfristig zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. Vorausgesetzt natürlich, die Uetikerinnen und Uetiker schenken mir ihr Vertrauen. Ich habe das grosse Glück, dass sowohl meine Familie wie auch mein Arbeitgeber voll und ganz hinter meiner Kandidatur stehen. Ich bin ein Verfechter des Milizsystems, und Uetikon ist nach zehn Jahren zu meiner Heimat geworden. Der Zeitpunkt erscheint mir nun richtig, meinen persönlichen Anteil zum Gemeinwohl beizutragen.

Markus Hafner (SVP)

Geboren: 1952
Zivilstand: verheiratet, zwei Söhne
Beruf: Gelernter Heizungsmonteur / eidg. dipl. Betriebsfachmann, zuletzt Leiter der Heizungsabteilung in einem Uetiker Unternehmen, seit 2017 pensioniert
Interessenbindungen: Seit drei Jahren Mitglied des Vorstands der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP), Präsident im Feuerwehrverein, Vorstandsmitglied in der Stöckli-Genossenschaft (zuständig für die Liegenschaften), Vorsitzender im Chilbi-OK seit 1995
Hobbys: Wandern und Schneeschuhlaufen in den Bergen im Toggenburg, Familie und Treffen mit den Jass-Kollegen



Valentin Peer (Grüne)

Geboren: 1968
Zivilstand: in fester Partnerschaft, Sohn (11)
Beruf: Kulturmanager, Gastro-Eventmanager
Interessenbindungen: Mitglied Vorstand Uetiker Museum (Rechnungsführer), Mitglied im Gewerbeverein, Mitglied im Verein Uetiker Treff und im Elternverein.
Hobbys: Konzertbesuche, Städtereisen, Pilze sammeln in den nahen Wäldern.



In den kommenden Jahren liegt der Fokus der Gemeinde darauf, aus der «Chance Uetikon» einen «Erfolg Uetikon» zu machen. Für das Gelingen werde ich auf die Investitionen am Seeufer und auf den Erhalt unserer bestehenden Stärken achten, nämlich die Kundenorientierung der Gemeinde gegenüber Bürgerinnen und Bürgern und Gewerbe, die Sicherheit der Einwohnerinnen und Einwohner, die Pflege von Infrastruktur und Gebäuden, die gesunden Finanzen und die geringe Steuerbelastung.

Im Gemeinderat kann ich bei allen Geschäften einen nachhaltigen zukunftsgerichteten Blickwinkel einbringen und sehe mich insbesondere als Interessenvertreter der künftigen Generationen. Besonders engagieren werde ich mich für eine gute Umsetzung der neuen Gestaltungspläne für das CU-Areal.

Ich bin seit Beginn des Projekts stark engagiert. Als Mitglied des Vorstands der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil bin ich in der Projektsteuerung und in der Oberleitung tätig. Ich habe aktiv an allen Veranstaltungen mit den Botschaftern teilgenommen und kenne die Anliegen der Bevölkerung. Auch nach der Gemeinderatswahl werde ich mich dafür einsetzen. Ich möchte mithelfen, die beiden Gestaltungspläne umzusetzen, und durch aktive Begleitung die besten Lösungen für alle finden und vertreten.

Seit dem Erwerb des Areals beteilige ich mich mit der Lobby für Uetikon intensiv am Planungsprozess. Dank «Chance Uetikon» wird in den nächsten zehn Jahren die Mitarbeit im Gemeinderat in keiner Zürcher Gemeinde so spannend sein wie bei uns. Wegweisend für das Packen dieser Chance wird zum einen ein kreatives Nutzungskonzept zur Belebung des Düngerbaus sein, zum anderen die sorgfältige Wahl der Investoren, welche die Wohn- und Gewerbeüberbauungen realisieren dürfen. Als Vision bis 2030 sehe ich eine Nomination für den Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes.

Das Bahnhofsareal fit und tauglich für den Betrieb der Kantonsschule und die Bedürfnisse der Gemeinde zu planen und zu gestalten. Auch die Alte Landstrasse gehört in diesen Perimeter. Die Liegenschaften im Zentrum, Jugendkafi, altes Gemeindehaus und ehemals Energie Uetikon sollen mit Investoren zusammen nutzungsorientiert und wertschöpfend entwickelt werden. Das Land soll im Baurecht abgegeben werden. Wichtige Infrastrukturen der Gemeinde wie Jugendkafi und Vereinsräume sollen darin realisiert werden.

Uetikon wird in den nächsten Jahren weiterhin einen deutlichen Bevölkerungszuwachs verzeichnen. Attraktive Rahmenbedingungen für lokales Gewerbe und die aktive Integration dieser neuen Mitbürger/-innen ins Dorfleben sind wichtig, damit Uetikon seinen eigenständigen Charakter bewahren kann und nicht einfach 08/15-Agglomeration wird.

Boden ist ein endliches Gut, was sich in den steigenden Preisen spiegelt. Für ein Dorf mit guter sozialer Durchmischung ist es wichtig, dass der Wohnraum erschwinglich bleibt. Dazu kann die Gemeinde mit klaren Rahmenbedingungen in der Ortsplanung sowie in der Bau- und Zonenordnung beitragen. Überreglementierung und Mikromanagement sind Kostentreiber. Ich kenne die Uetiker Eigentümerinnen und Eigentümer als vernünftige Leute, denen verdichtetes, verträgliches und schonendes Bauen ein wichtiges Anliegen ist.

In den nächsten Jahren entstehen auf der Birchweid und auf dem CU-Areal weit über 100 Wohneinheiten. Die wenigen noch vorhandenen Landreserven, besonders die zentrumsnahen, sollten darum für öffentliche Bauten reserviert bleiben und keinesfalls an private Investoren veräussert werden. Um eine breite Durchmischung der Bevölkerung zu gewährleisten, soll sich die Gemeinde vor allem für die Förderung von bezahlbarem Wohn- und Gewerbebau engagieren.

Grundsätzlich wird ein Kandidat für den Gemeinderat gewählt. Der Gemeinderat sucht eine Lösung, die als Ganzes die beste Lösung für die Gemeinde bildet. Mein Favorit ist der Bau, da ich dieses Ressort schon in der letzten Legislatur betreute. Ich kenne den grossen Aufwand, den es zu erbringen gilt. Die dafür notwendige Zeit habe ich. Für mich ist auch klar, dass ich sie in jedem Ressort zur Einarbeitung investieren werde.

Das freiwerdende Finanzamt ist für mich als Unternehmer mit einem Master of Business Administration in Kulturmanagement und als ehemaliger Mathematiklehrer das Wunschdepartement. Ich kann mir aber auch die Übernahme eines anderen Ressorts gut vorstellen.

2022 ist so nah, dass ich klar auch für die folgende Legislatur bereitstehe. Ich bin körperlich und geistig fit. Seit 40 Jahren wohne und arbeite ich in Uetikon und habe mich immer in der Gemeinde engagiert. Ich war in der Feuerwehr, im Vorstand des Gewerbevereins und bereits im Gemeinderat, wo ich das Ressort Sicherheit und anschliessend das Ressort Bau führte. Ich bringe also mannigfache Exekutiverfahrung mit. Das erlaubt es mir, ab dem ersten Tag effizient im Gemeinderat mitzuarbeiten.

In zweieinhalb Jahren Mitarbeit im Gemeinderat lässt sich noch nicht viel bewegen. Selbstverständlich würde ich mich 2022 für eine weitere Legislatur zur Verfügung stellen, um den Entwicklungsprozess am See und laufende Projekte im Dorf nachhaltig zu begleiten.

«Danke Spitex!»

www.spitex-zuerichsee.ch

Die Spitex erbringt unverzichtbare Leistungen in der Gesundheitsversorgung. Dies wurde während der COVID-19-Pandemie wieder einmal allen bewusst. Es ist deshalb Zeit, Danke zu sagen.

Spitex-Fachpersonen – von der Hauswirtschaftsmitarbeiterin bis zur Pflegeexpertin – übernehmen in der ambulanten Pflege und Unterstützung der Kundinnen und Kunden zu Hause eine tragende Funktion. So steht der Nationale Spitex-Tag, der immer am ersten Samstag im September stattfindet, unter dem Motto «Danke Spitex!».

Pflege und Betreuung – COVID-19 zum Trotz

Die COVID-19-Pandemie war und ist für die Spitex eine aussergewöhnlich herausfordernde Zeit: Spitex-Fachpersonen pflegen und unterstützen ihre Kundinnen und Kunden unter verschärften Hygienemassnahmen zu Hause. Sie führen Gespräche mit ihnen, wenn sie verunsichert sind oder sich isoliert fühlen. Zusätzliche Aufgaben wie die Beschaffung von genügend Schutzmaterial, die Schulung der Mitarbeitenden und die Mitwirkung in den kantonalen Krisenstäben kommen dazu.

Die Spitex beweist damit einmal mehr ihre Wichtigkeit in der Gesundheitsversorgung – während der Pandemie und in «normalen» Zeiten. Es ist an der Zeit, allen Spitex-Mitarbeitenden Danke zu sagen für ihren grossen Einsatz. Dies unterstreicht auch Thomas Heiniger, Präsident von Spitex Schweiz: «Ich habe grossen Respekt vor den Leistungen der Spitex-Mitarbeitenden. Dafür wollen wir nicht nur unser Lob, sondern auch grosse Dankbarkeit ausdrücken.»

Tag der offenen Tür bei der Spitex Zürichsee – COVID-19 zum Trotz

Die Spitex Zürichsee nutzt den Nationalen Spitex-Tag, um ihre Tür zu öffnen, selbstverständlich unter Beachtung und Einhaltung der Vorgaben des BAG und der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich. Es sind alle herzlich willkommen, am 5. September 2020 von 14 bis 16 Uhr die Arbeit, die ambulante Psychiatrie und die Angebote der Spitex Zürichsee kennenzulernen. Fragen von Besuchenden be-

antworten die Mitarbeitenden und die Leitung gern bei Kaffee und Kuchen. Wer sich eingehender mit dem Thema der ambulanten Psychiatrie auseinandersetzen möchte, ist um 14.30 Uhr beim Referat der Pflegeexpertin APN Esther Indermaur zum Thema «Wenn der Alltag zur Herausforderung wird – Psychosoziale Spitex, Ziele und Angebote» genau richtig. Die Spitex Zürichsee freut sich auf zahlreiche Interessierte, Anregungen und vielleicht ja das eine oder andere «Danke Spitex».

Weitere Informationen

www.spitex-zuerichsee.ch

Spitex Zürichsee

Die Spitex Zürichsee arbeitet im Leistungsauftrag der Gemeinden Herrliberg, Männedorf, Meilen und Uetikon am See. Pro Monat nimmt sie durchschnittlich 50 Anmeldungen entgegen. Rund 100 Mitarbeitende pflegen und betreuen jährlich über 800 Kundinnen und Kunden, damit diese weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung leben können. Die Mitarbeitenden leisten dabei 57'000 Stunden in der Pflege und der Hauswirtschaft.





Innovation
that excites

NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

DER NEUE NISSAN JUKE DER COUPÉ-CROSSOVER



**LAGERABVERKAUF
PRÄMIEN BIS CHF 4500.-**

**Feldhof-Garage AG • www.feldhofgarage.ch
Lindenstrasse 3 • 8707 Uetikon am See • Tel.: 044 920 40 39**



spitzer

Spitzer Bedachungen AG
Männedorf / Uetikon am See
044 920 59 24



Steildach, Flachdach und Fassaden...
Ihr Gebäudehüllenspezialist aus Männedorf!



Jetzt geht's los.
Der **vollelektrische ID.3**

Intelligent, nachhaltig und erschwinglich für alle: Mit dem vollelektrischen ID.3 beginnt bei Volkswagen eine neue Ära der klimafreundlichen Mobilität. Hier trifft elektrisierende Performance auf wegweisendes Design und alltagstaugliche Reichweiten. Die Zukunft steht bereit! Neugierig? Jetzt bei uns mehr erfahren.



Aufdorf Garage AG
Aufdorfstrasse 172, 8708 Männedorf
Tel. 044 922 31 00, www.aufdorf.ch

Coiffure à Jour ist wieder geöffnet!
Wir haben uns den Hygieneregeln entsprechend eingerichtet,
und freuen uns auf Ihren Besuch.



Locken- und
Wellenrevolution.
Exklusiv nur bei ghd
oracle Partnersalons
**COIFFURE
A JOUR**



BERGSTRASSE 171 | 8707 UETIKON AM SEE | TEL. 044 920 26 60
MO - FR: 08.00 - 18.30 | DO: BIS 21:00 | SA: 08.00 - 12.00 UHR


RÜEGG
gartendesign

Telefon 043 810 8708
www.gartendesign.ch



**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch
Ihr Volg Uetikon-Team.**

Volg frisch und
fründlich

RESTAURANT
SONNENHOF
UETIKON AM SEE

bis 14. September

Cordon Bleu Variationen

*

ab 4. September

Spare-Ribs Essen à discrétion

*

17. September bis 26. Oktober

Herbstkarte mit Wildspezialitäten

*

ab 5. November bis 7. November


Metzgete

jeweils am Donnerstag- und Freitagabend
Samstagmittag und Samstagabend

Restaurant Sonnenhof, Bergstrasse 91, CH-8707 Uetikon am See
Telefon 044 920 11 01

info@sonnenhof-uetikon.ch / www.sonnenhof-uetikon.ch
Ruhetage: Dienstag und Mittwoch

Gewinnen Sie einen Gutschein im Wert von CHF 100.–
von Fridies Cafi-Bar, Uetikon

trotzdem	abwechselnd	euras. Staatenbund	kraftvoll rennen	jetzt, in diesem Moment	Vorspeise (frz.)	Anzahl Fridichino-Aromen	frz.: Westen	Abk.: Warner Bros.	Königin in der griech. Sage	arktisch. Meeresvogel	ital. Rotweinsorte			
verblasen, an Farbe verlieren					Herunterladen v. Daten			9						
Anfängerin			noch bevor	Naturgeist, Elf	Erfinder des Zauberwürfels					hawaii. Begrüssung	europ. Warenkennzeichen			
Läuseei	1			Heer				Zch. f. Gold	Ursprungslabel	4				
Ausruf d. Überraschung		Staat in Südamerika	3		Vorname einer der Betreiberinnen		14							
eh. schweiz. Skifahrer (Didier)				alter türk. Titel		engl. Abk.: Dienstag			auf jeden Fall		Fridies ...-Bar			
		Osteuropäer Mz.			<div style="text-align: center;">  <p>fridies CAFI-BAR</p> <p>Di & Mi 07.30 - 20.00 043 810 59 59 Do & Fr 07.30 - 22.00 www.fridies.ch Samstag 09.00 - 17.00 @fridies.ch f fridies.ch</p> </div>						Abk.: Ampere-stunde		faulend	
dt. Physiker † 1854	Komparse	Abk.: Personenname									höckerloses Kamel			
heilig b. portug. Städten			Abk.: Feinsilber								schweiz. Jugendbuchheldin		engl.: von	5
Teil v. Grossbritannien	Wortteil: Milch		6											
Geheimzahl b. Homebanking			2	Blumenbeet										
Schnellzug		ital. Tonbez. für das D		Glaceart	Fluss in den Walensee	Frauenname	Nasal laut	dt. Erfolgsautorin (Hera)	eine schwarze Schrift hat das ...					
Adresse: Weingarten ... 1	15				kristalliner Schiefer				längliche Hohlkörper	Inneres Organ				
	11	Biermenge (bayr.)		fettig, tranig	8			poet.: Biene	Form des Logos	13				
Welthandelsorganisation	Rinderwahn-sinn	Eröffnungsmonat				Elan, Pfiff	Dummheit							
Schlagrhythmus				Doppelkonsonant	Grossstadt in Russland	7		männl. Fürwort	Autokz. Honduras	Roman von Stephen King (dt.)				
Nachspeise		Namensgeberin des Cafis; Frieda ...				10	nicht nur eines		12					
					Ort mit Militärflugplatz im Kt. VD					span. Artikel				

Die Buchstaben der nummerierten Kreis-Felder ergeben den Lösungssatz

Senden Sie die Lösung mit Ihrer Adresse und Telefonnummer bis spätestens 5. Oktober 2020 an Rätsel Uetiker Blickpunkt,

Blaser Grafik, Bergstrasse 195, 8707 Uetikon am See, Fax 044 923 78 87 oder an raetsel@blickpunkt-uetikon.ch

Die Gewinnerin bzw. der Gewinner wird benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

GVU NACHWUCHS

Vervollständige den Satz

Uetikon ist für mich ... **mein Zuhause.**

Mein liebster Mitarbeiter / meine liebste Mitarbeiterin ist ...
Das kann ich nicht beantworten. Es wären einfach zu viele.

Das Schönste an meiner Lehre ist ... **die Abwechslung durch die verschiedenen Abteilungen. Überall lernt man wieder etwas Neues, was man für die Zukunft gut gebrauchen kann.**

Eher mühsam an meiner Lehre ist ... **dass die Lehrer so viele Hausaufgaben geben.**

Wenn ich verschlafe, dann ... **rufe ich im Betrieb an. (Was aber noch nie vorgekommen ist, da ich ein Frühaufsteher bin.)**

Die meistbenutzte App auf meinem Smartphone ist ...
WhatsApp.



Andrea Kehrli

Alter	17
Schuhgrösse	39
Lehrbetrieb	Gemeindeverwaltung Uetikon am See
Ausbildung	Kauffrau EFZ
Wohnort	Uetikon am See

script

Die Redaktion checkt den GVV-Nachwuchs auf Herz und Nieren! Mit Fragebogen. Das Bild muss ein Selfie sein!

Die neue Serie!
Glanz und Gloria für Fortgeschrittene.

Entweder! Oder!

iPhone oder Android? **Android**

GC oder FCZ? **YB**

Kebab oder Cordon Bleu? **Cordon Bleu**

Facebook oder Instagram? **Instagram**

Eispark Uetikon oder Badi Uetikon? **Eispark Uetikon**

10 Fragen zu Uetikon und deinem Lehrbetrieb

Was kannst du besser als dein Chef? **Inlineskaten.**

Was kann dein Chef besser als du? **Alles, was mit unserem Beruf zu tun hat.**

Was fehlt in Uetikon? **Meiner Meinung nach hat es alles, was ein Dorf braucht.**

Was war dein Traumberuf, als du noch jünger warst? **Ich wollte Postbotin oder Feuerwehrfrau werden.**

Wer ist deine Lieblings-Uetikerin oder dein Lieblings-Uetiker? **Meine Familie.**

Wo liegen aus deiner Sicht die Stärken deines Lehrbetriebs? **Freundliches Arbeitsklima.**

Was machst du nach der Lehre? **Ich möchte eine Weiterbildung Richtung Pädagogik machen. Mein Ziel ist Primarschullehrerin.**

Welches ist deiner Meinung nach die berühmteste Firma in Uetikon? **Das Restaurant Sonnenhof ist weitherum bekannt.**

Mit welcher Berühmtheit würdest du gern für einen Tag tauschen und wieso? **Mit Luna Lovegood, einem Charakter aus der «Harry Potter»-Buchreihe, damit ich einen Tag lang zaubern kann.**

Welches ist der schönste Ort in Uetikon? **Hinter der Kirche hat man eine wunderschöne Aussicht auf den Zürichsee und die Berge.**

Die 10 Schlüsselfragen

Wenn Sekundenkleber überall klebt, weshalb dann nicht an der Innenseite der Tube? **Die Tube ist luftdicht und der Kleber härtet nur aus, wenn er mit Sauerstoff in Berührung kommt. Wenn man den Deckel nicht ganz schliesst, kann man den Sekundenkleber bald nicht mehr brauchen.**

Welche drei Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen? **Ein Schweizer Sackmesser, ein paar Bücher und eine Luftmatratze.**

Wie würdest du heissen, wenn du mit einem anderen Geschlecht auf die Welt gekommen wärst? **Ich würde Adrian heissen.**

Welches Lied könntest du in einer Endlosschleife hören? **«Johnny B. Good» von Chuck Berry.**

Benutzt du regelmässig Zahnseide? **Nein, nicht wirklich oft.**

Kannst du die Schweizer Nationalhymne auswendig? **Nicht die ganze Hymne, aber den Anfang.**

Was war der glücklichste Moment in deinem bisherigen Leben? **Dies ist schwer zu sagen, denn es gab ganz viele glückliche Momente in meinem Leben, sei es im Sport, sei es in der Schule, mit Freunden oder in der Familie.**

Können Kängurus auch rückwärtshüpfen? **Nein.**

Wie viele Kontakte hast du in deinem Smartphone? **Das kann ich leider aus Datenschutzgründen nicht beantworten. ☺**

Die dümmste TV-Sendung? **«Germany's next Topmodel».**



Wir sorgen für die richtige Spannung!
044 922 12 72



ELEKTRO-FIERZ AG
Elektro Kommunikation Beleuchtung

Elektro-Fierz AG | Roland Schmid | info@elektro-fierz.ch | www.elektro-fierz.ch

Wählen Sie am 27. September 2020

Valentin Peer **in den Uetiker Gemeinderat**

Die Lobby für Uetikon unterstützt die Kandidatur von Valentin Peer in den Gemeinderat. Der Uetiker Gastronom kann das oberste politische Gremium im Dorf nachhaltig und bereichernd ergänzen. Seine Ziele und Fähigkeiten entsprechen unsern umweltfreundlichen und sozialen Anliegen.

Valentin Peer ist eine sehr teamfähige, konstruktive Persönlichkeit. Er liebt es, wichtige Dinge lösungsorientiert und kreativ zu gestalten.

LOBBY FÜR UETIKON

Die Lobby für Uetikon ist eine Gruppe von engagierten UetikerInnen mit und ohne Parteibuch, die sich aktiv für ein lebens- und umweltfreundliches Uetikon einsetzen – für eine Gemeinde mit hoher Lebensqualität, attraktiven Erwerbsmöglichkeiten und einem regen Dorfleben. Aktiv mitgetragen wird die Lobby für Uetikon auch von den Dorfparteien CVP, EVP, Grüne und SP.

TROPICANA

Kosmetik
auf höchstem Niveau!
Eidg. geprüfte
Kosmetikerinnen

Oeltrottenstrasse 8
8707 Uetikon am See Telefon 044 920 00 10

Pflanzen aus der Baumschule

vom **Apfelbaum** bis zur
Zitterpappel

...gewachsen in Egg



Direkt an der Meilenerstrasse in Egg
www.baumschule-haemmig.ch

Öffnungszeiten

Montag	12.00–19.00 Uhr
Mittwoch	08.00–18.00 Uhr
Donnerstag	12.00–18.00 Uhr
Freitag	12.00–18.00 Uhr
Samstag	09.30–13.00 Uhr

Zentrum Riedsteg · Bergstrasse 105 · 8707 Uetikon am See
 Telefon 044 922 71 81 · bibliothek@uetikonamsee.ch · www.uetikonamsee.ch

Bibliothek

Medienangebot online: www.bibliotheken-zh.ch

Die Marschallin

Zora del Buono. C.H.Beck Verlag
 Die Slowenin Zora lernt ihren späteren Ehemann, den Radiologieprofessor Pietro Del Buono, am Ende des Ersten Weltkriegs kennen. Sie folgt ihm nach Bari in Süditalien, wo sie, beide überzeugte Kommunisten, ein grossbürgerliches und doch politisch engagiertes Leben im Widerstand gegen den Faschismus Mussolinis führen. Zora ist herrisch, eindrucksvoll, temperamentvoll und begabt, eine Bewunderin Josip Broz Titos, dem sie Waffen zu liefern versucht und dem ihr Mann das Leben rettet. Ihr Leben und das Leben ihrer Familie, ihrer Kinder und Enkelkinder, vollziehen sich in einer Zeit der Kriege und der Gewalt, erbitterter territorialer und ideologischer Kämpfe, die unsere Welt bis heute prägen. «Die Marschallin» ist ein farbiger, lebenspraller Roman über eine unvergessliche Frau und ein tragisches Familienschicksal.



Nach Mattias

Peter Zantingh. Diogenes Verlag
 Amber singt bei einem Konzert gegen ihren Schmerz an; Quentin läuft Kilometer um Kilometer, um der Erinnerung zu entkommen, und Kristianne möchte die wahre Geschichte ihres Sohnes erzählen. Diese Leben und das von fünf weiteren Menschen überkreuzen sich durch Mattias' unerwartetes Verschwinden auf schicksalhafte Weise. Wie Puzzlesteine fügen sich ihre Geschichten zu einem Abbild von Mattias und werden trotz aller Trauer zu Zeugen seiner Begeisterungsfähigkeit und seines unbeugsamen Mutes, sich dem Leben jeden Tag vorbehaltlos hinzugeben.



Die Parade

Dave Eggers. Kiepenheuer & Witsch
 Zwei Strassenbauer werden von einer internationalen Baugesellschaft in ein vom Bürgerkrieg zerrissenes Land geschickt, um den armen Süden mit dem reichen Norden zu verbinden. Einer der beiden Männer möchte so schnell und korrekt wie möglich seine Arbeit verrichten, um bald wieder nach Hause zu können; der andere ist abenteuerlustig und nimmt voller Freude und Neugier alles mit, was ihm die neue Kultur, die fremden Menschen und das exotisch riechende Essen zu bieten haben. Beide kommen auf dieser Reise an ihre Grenzen – und müssen sich fragen, inwiefern sie der Bevölkerung wirklich helfen, wenn sie ihren Auftrag erfüllen. Tut man automatisch Gutes, wenn man Gutes tun will?



Anna der Indianer

Livia Anne Richard. Cosmos Verlag
 Anna ist vier Jahre alt, als ihr auf einen Schlag klar wird, warum sie beim Cowboy- und Indianerspiel immer die Squaw spielen muss, wo sie doch viel lieber der Chefindianer wäre. Weil sie ein Mädchen ist. Anna beschliesst, fortan als Winnetou durch die Welt zu gehen. Bis sie im Austauschjahr in Kalifornien Namid kennenlernt. Mit ihm würde sie gern schlafen, doch der Indianer in ihr meldet sich zu Wort und ist dagegen. Um den Indianer loszuwerden, spielt Anna eine Frau. Was nicht leicht ist. Erst als Anna sich Hals über Kopf in den viel älteren Nico verliebt entwickelt sich ein Gefühl für ihr Frau-Sein. Doch was ist mit diesem Nico? Was stimmt da nicht?



Veranstaltungen

Lesung Blanca Imboden

Donnerstag, 17. 9., 19.30 Uhr
 Die Innerschweizer Erfolgsautorin ist für unterhaltsame, leichte Lektüre und entsprechend vergnügliche Lesestunden bekannt. In Uetikon liest sie aus ihrem neusten Buch «Kopfkino – Geschichten die mein Leben schrieb» erzählt von ihrem Leben und Schreiben. Corona bedingt und um die Abstandsregel einhalten zu können, bitten wir um Anmeldung. Gratistickets sind unter www.uetikonamsee.ch/tickets oder in der Bibliothek verfügbar.



Ausstellung in der Bibliothek Von Bäumen und Bienen ...

Bilder von Christine Carigiet
 Ausstellung 26. 9. – 28. 11. 2020

Vernissage

Freitag, 25. 9., 19.00 – 21.00 Uhr
 Da wir bei der Vernissage den 1,5 Meter Abstand nicht garantieren können, wird eine Präsenzliste geführt.



BilderBuchZeit

Mundartgeschichten für Kinder ab 3 Jahren.
 Samstag, 12. September, 10.00 Uhr
 Donnerstag, 24. September, 15.00 Uhr
 Samstag, 10. Oktober, 10.00 Uhr
 Donnerstag, 29. Oktober, 15.00 Uhr

Da wir bei den Kinderanlässen den Abstand nicht einhalten können, wird eine Präsenzliste geführt.

BAUEN | MALEN
MARKUS | ZAUCHNER
Bauberatung • Planung • Organisation und Durchführung

Foto: Ueli Blaser

Bauen + Malen
M. Zauchner
Dollikerstrasse 71
8707 Uetikon am See
Telefon 044 920 49 91
zauchner@bluewin.ch
www.zauchner.ch

Energiestadt Uetikon am See
Verantwortung für die Zukunft

Uetikon am See

UetiKultur

Christbaum gesucht!

Die Energiestadt Uetikon am See versucht nicht extra einen Baum für den 1. Adventanlass zu fällen. So wuchsen auch die Bäume der letzten Jahre in der Region und wurden ihren Besitzern über die Jahre hinweg schlicht zu gross. Haben Sie vielleicht einen solchen in Ihrem Garten? Eine Tanne, welche die vernünftige Grösse für ein Siedlungsgebiet langsam überschreitet, Ihnen zu viel Schatten spendet oder gar die Aussicht verdeckt?

Dann melden Sie sich bei untenstehender Adresse. Die Gemeinde übernimmt das Fällen und den Transport. Im Gegenzug können Sie Ihre Tanne während der ganzen Adventszeit ein letztes Mal in voller Pracht bewundern. Anschliessend wird der Baum zu Holzschnitzeln verarbeitet und spendet wertvolle Wärme während der kalten Winterzeit.

Gemeinde Uetikon am See · Bergstrasse 90 · 8707 Uetikon am See
Telefon 044 922 72 04 · kultur@uetikonamsee.ch · www.uetikonamsee.ch

Ferrat Sanitär AG
Sanitär Heizung

Tuntelstrasse 5
8707 Uetikon am See
Telefon 043 843 45 00
info@sanitaer-ferrat.ch

- Sanitärinstallationen
- Heizungsarbeiten
- Lüftungsanlagen
- Wasser Enthärtungsanlagen
- Solaranlagen
- Waschküchenapparate
- Neubauten
- Umbauten
- Servicedienstleistung
- Planung, Beratung und Ausführung

Umweltservice ist...

... wenn Sie für sämtliche Entsorgungsfragen nur einen Partner brauchen.

Entsorgung von Gewerbe- und Industrieabfällen, Muldenservice, eigene Recyclingcenter, Rückbau und vieles mehr.

umweltservice.ch

SCHNEIDER UMWELTSERVICE

Von Anfang an mit Musik und Gesang

www.musikschule-pfannenstiel.ch

Mit den Angeboten Cantalino und Vocalino der Singschule in Uetikon und dem Eltern-Kind-Kurs «Musikgarten» oder «Rhythmik» für Kinder ab drei Jahren bietet die Musikschule Pfannenstiel einen kindgerechten Einstieg ins Musizieren vor einer allfälligen späteren Instrumental- oder Orchesterausbildung. Jetzt informieren und kostenlos schnuppern.



Foto: ZVG

Musikschule Pfannenstiel

An der Musikschule Pfannenstiel kann jede/jeder ihre respektive seine Form des Musikmachens finden, je nach Alter, Fähigkeiten und Interessen. Musizieren ist ein wichtiger Teil einer ganzheitlichen Bildung. Es spricht nicht nur alle Sinne an, sondern fördert auch die kognitiven Fähigkeiten und unterstützt die Sprachentwicklung.

Im Zentrum von Cantalino steht das Erkunden der eigenen Singstimme. Die Kinder lernen auf spielerische Art musikalische Eigenschaften

und Grundbegriffe kennen. Es wird der Grundstein für eine musikalische Laufbahn (Instrument oder Gesang) gelegt und eine positive Beziehung zur Musik aufgebaut. Mit Bewegung, Spiel, szenischem Gestalten, Rhythmus, Sprache und vor allem dem Einsatz der eigenen Stimme können die Kinder auf spielerische Art Musik intensiv erleben. Cantalino ist für Kinder im 1. und 2. Kindergarten geeignet.

Vocalino knüpft hier an und bereitet die Kinder auf das Mitsingen in einem Chor der Singschule

vor. Vorkenntnisse sind bei beiden Angeboten nicht notwendig.

Im «Musikgarten» erleben die Kinder einen spielerischen Einstieg in die Welt der Musik. Dabei werden Rhythmusgefühl, Grob- und Feinmotorik sowie musikalisches Empfinden gefördert. Die Teilnehmenden erwarten ein buntes Programm mit Singspielen, Bewegungsliedern, Kniereiter-Spielen, Fingerversli, Körpermusik, Kindertänzen etc. sowie der Umgang mit einfachen Instrumenten und Rhythmikmaterial. Der «Musikgarten» richtet sich an Kinder ab ca. 12 Monaten in Begleitung einer Vertrauensperson. Für die älteren Kinder ab drei Jahren wird «Rhythmik» angeboten. In diesem multidimensionalen Unterricht werden improvisierend und mit viel Bewegung Lieder und Tänze erarbeitet. Musikalisches Erleben steht hier im Mittelpunkt. Daneben werden auch erste Erfahrungen mit Orff-Instrumenten gesammelt. Über die Musik werden neben dem Rhythmusgefühl auch allgemein Wahrnehmung, Koordination sowie Grob- und Feinmotorik geschult.

Aktiver Umgang mit Musik macht grosse Freude, berührt uns und beflügelt unser Leben. Jetzt anmelden, solange es noch freie Plätze gibt.

Weitere Informationen

Mehr über alle Angebote und kostenlose Schnuppermöglichkeiten für Interessierte vom Kleinkind bis zum Erwachsenen unter

www.musikschule-pfannenstiel.ch



Kuster Zimmerei Schreinerei GmbH www.kuster-zimmerei-schreinerei.ch

Architekt Bruno Wyrsch / Fotograf Marcel Koch

FELDNER DRUCK



OFFSETDRUCK



PLAKATDRUCK



DIGITALDRUCK



DESIGN & TEXTE

**You'll never
print alone!**

Gut im Druck seit 1985

www.feldnerdruck.ch

«Von der Idee bis zum Druck-Produkt, das glücklich macht! Wir sind die regionale Lieferkette, wenn es um schöne Drucksachen geht.»



gedruckt in der
schweiz

Grosszügiges Eigenheim gesucht

In Uetikon am See suchen wir für eine solvente Familie nach einem Einfamilienhaus / einer Doppelhaushälfte an guter Lage in einem familienfreundlichem Quartier.

Engel & Völkers Rapperswil
+41-(0)43 210 92 20 · rapperswil@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/rapperswil



ENGEL & VÖLKERS

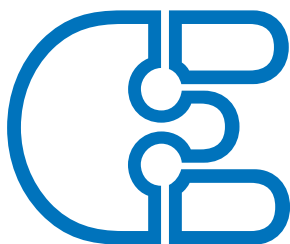


 **KOBEL**
GARTENGESTALTUNG

044 921 12 69
www.kobel-garten.ch



e gueti Verbindig!



Hans Enzler AG
ELEKTRO TELECOM
8708 MÄNNEDORF
TEL. 044 920 00 30
ENZLER-ELEKTRO.CH



Energiestadt-News: Sichern Sie sich die letzten Quadratmeter Solarpanel

Vor zwei Jahren hat die Arbeitsgruppe Umwelt und Energie im Auftrag der Infrastruktur Zürichsee AG (dannzumal noch Energie Uetikon AG) die Photovoltaik-Anlage (PVA) auf dem Dach des Schulhauses Riedwies gebaut. Der Beschluss für den Bau der PVA wurde gefällt, nachdem 60% der Anlagenfläche über die Aktion «Mein Sonnenstrom aus Uetikon» an die Bevölkerung verkauft worden waren. Im «Uetiker Blickpunkt», am Frühlingmarkt 2018 und bei anderen Gelegenheiten hatte die Arbeitsgruppe das Projekt beworben.

Das Konzept, das Flachdach des Schulhauses Riedwies mitten im Dorfzentrum nicht nur für die Stromerzeugung, sondern auch zur Förderung der Biodiversität zu nutzen, wurde als ein zusätzlicher Vorteil erachtet. Ohne menschliche Einwirkung kann sich auf dem Dach ein wertvolles Ökosystem aus feucht-, trocken-, niedrig- und hochwachsenden Organismen etablieren – ein ideales Umfeld für Pflanzen, kleine Vögel und Insekten wie Schmetterlinge, Bienen und Käfer. Damit dieser Raum entstehen konnte, wurden die Module auf einem speziellen Montagesystem in sogenannter Schmetterlings-Aufstellung montiert. Die Zwischenräume zwischen den Modulreihen dienen kleineren und grösseren Pflanzen als idealer Nährboden. Als der Kran zur Montage vor Ort war, wurde die Gelegenheit genutzt, um einige Kubikmeter Sand sowie ein paar Holztrümel aufs Dach zu bringen, die Wildbienen und anderen Insekten Unterschlupf bieten.

Seit der Ansaat hat sich auf den Flächen einiges getan. In den Bereichen mit viel Substrat wachsen die Pflanzen höher. Es wird aber noch eine Weile dauern, bis sich ein Gleichgewicht zwischen niedrig- und hochwachsenden Pflanzen eingestellt hat. Die ersten Ergebnisse sind vielversprechend. Die Erfahrung zeigt, dass Verunreinigungen auf den Modulflächen, die von Vögeln und Insekten herrühren, dank gelegentlichem Regen nicht haften bleiben und somit keinen negativen Einfluss auf die Produktivität der Anlage haben. Die Produktion wird vollautomatisch überwacht, und Fehlermeldungen werden sofort per Mail an die iNFRA gesandt. Der Ertrag der Anlage ist gut. Er liegt über den Erwartungen.

Die Arbeitsgruppe ist gespannt darauf, wie sich die Bepflanzung weiterentwickelt. Diese Anlage ist die erste PVA der Gemeinde Uetikon am See, an der sich die Bürger beteiligen können. Von den 540 m² wurden bisher 402 m² verkauft. Wer sich oder jemand anderem ein nachhaltiges Geschenk machen will, ist herzlich eingeladen, sich an der Anlage zu beteiligen. Für CHF 300.00 bleiben Sie selbst oder die beschenkte Person für 20 Jahre in bester Erinnerung, werden den Beteiligten doch Jahr für Jahr 100 kWh bester Uetiker Sonnenstrom gutgeschrieben.

Infos unter: www.infra-z.ch > Strom > Anteile an Solarstrom

Thomas Roth, Energieberater
Mitglied Arbeitsgruppe Umwelt und Energie

Infrastruktur Bergstrasse 90 • Postfach • 8707 Uetikon am See
Telefon 044 922 72 50
umwelt@uetikonamsee.ch • www.uetikonamsee.ch

Die Gemeindeverwaltung ist als Dienstleistungszentrum für Sie da!

Wir freuen uns, Sie in unseren neuen Räumlichkeiten an der Bergstrasse 90 begrüßen zu dürfen. Bitte beachten Sie die angepassten Telefonnummern.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo	08.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Di–Do	08.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr
Fr	07.30 – 14.00 Uhr (telefonisch bis 16.00 Uhr)

Öffnungszeiten Schulverwaltung

Mo – Fr	08.30 – 12.00 Uhr
Di	13.30 – 16.00 Uhr

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten

Es ist für uns selbstverständlich, dass wir auch ausserhalb der Öffnungszeiten für Sie da sind. Vereinbaren Sie die Termine mit den zuständigen Abteilungen:

• Bau + Liegenschaften	Telefon 044 922 72 50
• Einwohnerdienste	Telefon 044 922 72 70
• Finanzen + Steuern	Telefon 044 922 72 20
• Schulverwaltung	Telefon 044 922 71 00
• Sicherheit	Telefon 044 922 72 30
• Soziale Dienste	Telefon 044 922 72 40
• Unterhalt	Telefon 044 922 72 80
• Zentrale Dienste	Telefon 044 922 72 00

Wir empfehlen Ihnen, für umfassendere Beratungen immer einen Termin zu vereinbaren.

Gemeinde Uetikon am See • Postfach • 8707 Uetikon am See
gemeinde@uetikonamsee.ch • www.uetikonamsee.ch

schibli
ELEKTROTECHNIK

Kleindorfstrasse 36, 8707 Uetikon am See
Telefon 044 920 08 06 | uetikon@schibli.com

**IHR SERVICESTARKER
DORFELEKTRIKER IN UETIKON.**

Kompetent, zuverlässig und sympathisch.

www.schibli.com
rundum verbindlich.

60 Jahre



CARROSSERIE & SPRITZWERK

F. Wehrli & Söhne GmbH

Tramstrasse 52 Tel. 044 920 02 76
8707 Uetikon am See Fax 044 921 13 76

Weindegustation auf dem Breitehof

www.schnorf-weinbau.ch



Der Herbstmarkt 2020 wurde aus bekannten Gründen abgesagt, damit fehlt auch der traditionelle Stand von Martin Schnorf (Schnorf Weinbau). Als Ersatz lädt der Uetiker Winzer am 3. Oktober 2020 (11.00 bis 16.00 Uhr) zur Weindegustation auf dem Breitehof. Neben dem Wein kann Nussöl der Familie Dohner aus Uetikon degustiert und gekauft werden. Für das leibliche Wohl sorgt die Familie Zago aus Uetikon mit Pasta und hausgemachter Tomatensauce und Würsten vom Grill. Der Corona-Situation geschuldet müssen sich die Gäste in eine Präsenzliste eintragen. Dank dem weitläufigen Gelände und breiten Degustationstischen kann der Abstand jederzeit eingehalten werden.

Weitere Informationen

www.schnorf-weinbau.ch



Beam Dampfsaugsysteme- für Alle und für Alles

- ✓ 100% natürliches Reinigen
- ✓ Saugen & Dampfen in einem Arbeitsgang
- ✓ Allergikerfreundlich & hygienisch

**Jetzt für einen unverbindlichen
Vorführtermin anrufen!**



Infratek AG Weingartenstrasse 6, Uetikon am See

☎ 044 920 50 05 ☎ 079 135 08 99

www.dampfsauger-beam.ch

Unsere Dienstleistungen

Vorhänge nach Mass • Alle Arten von Beschattungssystemen im Innenbereich • Polsterei • Kompetente Heimberatung • Montage durch Fachpersonal

15 Jahre Polsterhüsli

polster  vorhang

September 2020, 15% auf alle Plissee Bestellungen

Polsterhüsli • Seraina Mantel Zemp
Tramstrasse 75
8707 Uetikon am See
044 921 10 20

www.polsterhuesli.ch
info@polsterhuesli.ch

Termine nach telefonischer
Vereinbarung



www.gvuetikon.ch



Neue Gastro-Highlights in Uetikon

www.seebuebegrill.ch www.sichtbar8707.ch www.fridies.ch

Bier und knackige Würstchen mit Seesicht oder doch lieber «Fridiccino», begleitet von einem Hauch Italianità? Die Uetiker Gastroszene hat im letzten Halbjahr Zuwachs erhalten. Gleich zwei Lokale konnten ihre Türen öffnen und ergänzen seither das kulinarische Angebot im Dorf: die Sichtbar by Seebuebe Grill und die Cafè-Bar Fridies.

«Eröffnen wir eine Bar!» Wahrscheinlich lassen sich nur wenige Leute finden, die nicht mindestens schon einmal mit diesem Gedanken gespielt haben. In den allermeisten Fällen bleibt es jedoch bei Träumereien. Nur wenige machen Nägel mit Köpfen und schreiten zur Tat. Zu diesem erlauchten Kreis gehört seit gut einem halben Jahr auch eine Gruppe von vier Freunden aus Uetikon. Kai Gualeni, Roman Hämmig, Jürg Kurath und Christof Wegmann kennen sich seit langem von Vereinsaktivitäten. Obwohl sie aus verschiedenen Branchen kommen, verbindet sie eine gemeinsame Leidenschaft: die Gastronomie. Erste Erfahrungen im Gastrobereich sammelten die vier als Festwirte am Züri Fäscht oder als Organisatoren einer Beiz an der Uetiker Chilbi. Um ihrem Hobby eine vernünftige Basis zu geben, gründeten sie eine Gesellschaft, die Seebuebe Grill GmbH. «Es war keine klassische Bieridee, sondern eine «gepflegte Rotweinidee», erinnert sich Christof Wegmann an den Gründungsabend zurück. Der Brand war geboren.

Das Motto lautet: authentisch – regional – lokal. Im Mai 2018, am 200-Jahr-Jubiläums- und Abschiedsfest der Chemischen Fabrik, traten die Freunde der guten Kulinarik zum ersten Mal unter dem neuen Namen auf. Sie betrieben während des Fests einen Stand.

Die Metapher vom König ohne Königreich beschreibt die Situation unmittelbar nach der Geschäftsgründung wohl am besten: Es fehlte ein Lokal. So machte sich die Seebuebe Grill GmbH auf die Suche nach neuen Ländereien, sprich nach einem passenden Etablissement. Es entstand die Idee eines Bistros direkt am See. Nach Rücksprache mit der Gemeinde wurde dieses Projekt jedoch verworfen. Fündig wurden die Seebuebe schliesslich im fünften Stock des stillgelegten Laborgebäudes auf dem einstigen Areal der Chemie Uetikon. Das marode Sitzungszimmer wurde im Nu zur schicken Rooftopbar mit Seeblick umgebaut. Die vier Männer legten dabei selbst Hand an, verlegten einen neuen Boden, zimmerten das Inte-

rieur und verliehen den Räumlichkeiten ihre eigene Note. Der Name «Sichtbar» überrascht also nicht weiter.

«Einfach, aber mit Stil»

Nicht nur das Auge sollte sich in der Bar wohlfühlen, sondern auch der Gaumen. Dafür kreierten die Seebuebe zusammen mit einem Metzger aus Herrliberg eigens eine Wurst. «Bis wir endlich die passende Zusammensetzung gefunden hatten, mussten wir bestimmt an die zehn Kilogramm Würste verkosten», erzählt Wegmann mit einem Augenzwinkern. Ergänzt wird das Angebot auf der Karte durch Salsiz, Käse aus dem Zürcher Oberland sowie einige Snacks und natürlich die dazu passenden Getränke. «Das Einfache und Lockere soll bei uns im Vordergrund stehen. Aber trotzdem wollen wir es mit Stil machen», sagt Wegmann. Der Barbetrieb sei in erster Linie ein Hobby und solle Spass machen. Aus diesem Grund seien die Öffnungszeiten zurzeit auf Freitag und Samstag von 16.00 bis 23.00 Uhr begrenzt.

Das Publikum sei indes bunt gemischt, sagt Christof Wegmann. Vom 18-jährigen Jungspund bis zum Pensionär, vom Büezer bis zum Professor fänden sich alle Altersklassen und sozialen Schichten in der Sichtbar auf einen

Strahlen mit der Sonne um die Wette: die «Seebuebe» Kai Gualeni, Christof Wegmann, Jürg Kurath und Roman Hämmig auf der Dachterrasse der Sichtbar (von links)



Foto: David Marty



Ein Kaffee mitten im Dorf fürs Dorf. Im gemütlichen Garten von «Fridies Cafi-Bar» verwöhnen die Gründerinnen Florence Köppel und Isabelle Balsiger (rechts) ihre Gäste mit Kaffee und Kuchen. Auch mit von der Partie ist das liebevoll «Budechue» genannte Velo

Drink ein, angezogen vom gemütlichen Ambiente und der schönen Aussicht. Die Leute kämen aus der ganzen Region, und man könne bereits von einer Stammkundschaft sprechen. «Das ist letztendlich unser schönster Lohn: wenn die Leute wiederkommen.»

Nicht von einer Bar, sondern von einem eigenen Café träumten Isabelle Balsiger und Florence Köppel. Die langjährigen Freundinnen haben seit je denselben «Kafipausen-Rhythmus». Vor gut zwei Jahren besuchte Isabelle Balsiger, die an der Tramstrasse das Fusspflegestudio Fuessvolk betreibt, regelmässig ihre Freundin Florence Köppel gleich gegenüber. Dort, an der Weingartenstrasse 1, führte Köppel bis vor einem Jahr einen Secondhandshop für Kinderkleidung. Die beiden Geschäftsfrauen merkten bald: Es ist der ideale Standort für ein Café – und der Entschluss war schnell gefasst. Nach zweijähriger Planungsphase und einem Umbau des Secondhandladens eröffneten sie am 10. März ihre liebevoll eingerichtete Cafi-Bar Fridies, ein Herzensprojekt.

Ein Treffpunkt für Jung und Alt

Der Name «Fridies» ist eine Hommage an eine langjährige Bewohnerin des Hauses an der Weingartenstrasse 1. Frieda Stebel, genannt «Fridi», führte während der 1940er bis in die 1980er Jahre im Ladenlokal ein Geschäft für Wolle und Mercerie und lebte auch bis kurz vor ihrem Tod in dem Haus. In Uetikon war Fridi allseits bekannt. Man sah sie bis ins hohe Alter mit ihrem Smart durchs Dorf kurven.

Der Betrieb nach der Eröffnung war jedoch nur von kurzer Dauer. Wegen des Lockdowns mussten Balsiger und Köppel ihre Cafi-Bar schon am 17. März wieder schliessen. Am 18. Mai folgte schliesslich die zweite Eröffnung – diesmal waren auch die Umbauarbeiten komplett abgeschlossen. Seither treffen sich Jung und Alt im «Fridies». Das Angebot umfasst eine Auswahl an Kaffees – darunter die Hauspezialität «Fridiccino» in verschiedenen Geschmacksrichtungen –, Tees und Milchgetränken und erstreckt sich bis hin zu Bier und Wein. Für den kleinen Hunger gibt es morgens Frühstück oder einen Handwerkerzünli; Gebäck oder ein kaltes Plättli laden zum Apéro ein. «Es ist der ideale Ort, um einer Kollegin bei Kaffee und Kuchen das Herz auszuschütten oder nach Feierabend zusammen mit Kollegen gemütlich einen Drink zu geniessen», sagt Isabelle Balsiger. Die Leute schätzten die einladende Atmosphäre und den Hauch von Italienität, der einem an der Espresso-Bar entgegenwehe. Insbesondere an sonnigen Tagen, wenn der Gartensitzplatz geöffnet ist, trafen sich die Leute gern hier, um sich auszutauschen und die neusten Geschichten zu erzählen. «Ich denke, so eine Oase hat dem Dorf bislang gefehlt.»

Geschichten spielen generell eine wichtige Rolle in der Firmenkultur des «Fridies», nicht nur bei der Namensgebung für das Lokal. Bereits während der Planungsphase liessen die im Dorf gut vernetzten Uetikerinnen ihre künftige Kundschaft via soziale Medien am Geschehen

teilhaben. Die Leute seien mit ihnen ins Projekt hineingewachsen und hätten quasi mitgefiebert, sagt Florence Köppel. «Ich brachte all die Mamis und Isabelle den Rest der Kundschaft mit», scherzt sie. Nun seien die Leute da; es werde viel gelacht und es herrsche eine fröhliche Stimmung. «Das macht uns überglücklich.»

Unterstützt werden Florence und Isabelle von ihrer Mitarbeiterin Esther Brem. Zudem haben Maturandinnen die Möglichkeit, ihr Kässeli durch einen Nebenjob im «Fridies» aufzubessern. Die «Fridies»-Gründerinnen sind auf diese Hilfe angewiesen, denn neben dem Geschäft haben beide Familie. Zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen können sie das Café von Dienstag bis Samstag geöffnet halten und finden dennoch genügend Zeit für einen Ausgleich, der ihnen sehr am Herzen liegt.

David Marty

Weitere Informationen

Sichtbar by Seebuebe Grill
Seestrasse 102
8707 Uetikon am See
www.seebuebegrill.ch
www.sichtbar8707.ch



Fridies Cafi-Bar
Weingartenstrasse 1
8707 Uetikon am See
www.fridies.ch



SCHNEIDER

— optik + akustik —

www.optik-akustik.ch

Dorfstrasse 116 | 8706 Meilen
Telefon 044 923 20 00

Öffnungszeiten

Dienstag - Freitag 9.00 - 18.30
Samstag 9.00 - 16.00

Ihr Fachgeschäft für Augen und Ohren

klein und fein

Agentur Pfannenstiel
Kurt Müntener
Bergstrasse 293
8707 Uetikon am See
Tel. 079 374 60 91
www.emmental-versicherung.ch

emmental
versicherung

SEIT 30 JAHREN EHRliche BERATUNG MIT 
JEDEN MONAT EINE JUBILÄUMS-AKTION

TOP BERATUNG
wir sind Ihre Naturkosmetik
Experten!



TOP PREIS
DR. HAUSCHKA
30%*
auf das ganze Gesichts-
und Körperpflege-
sortiment

*20% plus 10% mit
Kundenkarte
Gültig bis
30. September

Drogerie ROTH

Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wohlbefinden www.drogerieroth.ch

Bitte beachten!

UETIKER
BLICKPUNKT

Ausgabe Nr. 4/ 2020

Annahmeschluss
INSERATE
16. Oktober

Annahmeschluss
BERICHTE
2. Oktober

Redaktion: golay@feldnerdruck.ch
Inserate: info@blasergrafik.ch



Neueröffnung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im
neuen Hauptsitz in Männedorf.

Renato Peterhans
Leiter Geschäftsstelle Männedorf

Raiffeisenbank rechter Zürichsee
Hauptsitz Männedorf, Bahnhofstrasse 20, 8708 Männedorf

RAIFFEISEN

Information über Umbau
an der Grütstrasse 11
siehe Kurzmeldung Seite 34



Renovation Restaurant Sonnenhof

Spenglerei **VENZIN** AG Uetikon

Spenglerei Venzin AG Tel./Fax Büro 044 920 33 54
Grütstrasse 11 Natel 079 436 01 33
8707 Uetikon am See Fax 044 920 23 29

Besuchen Sie uns im Internet: www.venzinag.ch



GUBSER
Hauswartungen AG

8707 Uetikon a. S.

044 920 06 14

www.gubser-hauswartungen.ch

Wir betreuen Ihre Liegenschaft
prompt und zuverlässig.

- Treppenhausreinigung
- Rasenmähen
- Allgemeiner Gartenunterhalt
- Überwachung technischer Anlagen
- Hochdruckreinigung
- Schneeräumung

Ihr kompetenter Partner in allen Baufragen

Hochbau
Tiefbau
Umbauten
Renovationen
Diamantkernbohrungen

Graf Bau AG
8707 Uetikon am See
Telefon 044 920 37 65
Fax 044 921 17 04
bauen@grafbau.ch



FRAUENVEREIN
UETIKON AM SEE

Der Frauenverein Uetikon sucht
einen Raum für das Webatelier:

- ca. 100 m²
- trocken, heizbar, mit Tageslicht
- mit Wasseranschluss und Toilette
- günstig

Kontakt: Claudia Lenz, Tel. 055 241 39 31

webatelier@frauenverein-uetikon.ch

WIR LEBEN UETIKON AM SEE
FRAUENVEREIN-UETIKON.CH

Einzigartig in Uetikon!



NEU: Sauerteigbrot!
Alter Fritz®

Zentrum Riedsteg, Tel. 043 843 52 82

Kirchgasse 55, 8706 Meilen, Tel. 044 923 03 51

Kugelgasse 14, 8708 Männedorf, Tel. 044 920 53 46



M. Brandenberger
Bäckerei – Konditorei

BIKE HOME SERVICE



www.bikehomeservice.ch

Sie rufen an, wir kommen vorbei!

Mobile Velowerkstatt | Tel. +41 44 920 07 33 | CH-8707 Uetikon am See

Die Uetiker Fasnächtler sind auf den Hund gekommen

Mit dem Fasnachtspokal ehren die Uetiker Schnitzelbänkler das Sujet des Jahres. 2020 geht der Preis zum ersten Mal an einen Vierbeiner.

«Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.» Auf Hund Darco trifft dieser viel zitierte Ausspruch nicht ganz zu. In seinem Fall waren es andere, die von einem aussergewöhnlichen Ausflug zu erzählen beziehungsweise vielmehr darüber zu spotten und zu singen wussten.

Der treue vierbeinige Begleiter von Dorfwinzer Martin Schnorf türmte nämlich eines Tages, als sein Herrchen unweit des Bahnhofs in den Reben beschäftigt war. Darco bestieg die S-Bahn und fuhr Richtung Zürich. Wohl manch ein Fahrgast dürfte seinen Augen nicht getraut haben. Und manch einem dürfte der stattliche Altdeutsche Schäferhund auch einen kleinen Schrecken eingejagt haben. Am Bahnhof Stadelhofen schliesslich wurde Darco «gefunden» und Besitzer Schnorf benachrichtigt, dass er ihn abholen könne.

Vergleich mit Greta

Kein Wunder, war diese Odyssee denn auch ein

ideales Sujet für die Schnitzelbanken der Uetiker Fasnacht. So erkannten die «Uetiker Seck» Parallelen zwischen Darco und der schwedischen Klimaaktivistin Greta Thunberg. Beide seien grün und würden praktisch nur mit dem öffentlichen Verkehr fahren. Etwas weniger umweltbewusst sei indes das Abholen abgelaufen. Dazu fuhr Martin Schnorf nämlich mit dem Auto in die Stadt. Auch die «Baditüüfel» wussten vom grossen «Rundeli» dieses «cheibe Hundeli» einen Vers zu singen.

Folgerichtig wurde Darco mit dem Fasnachtspokal ausgezeichnet, den die Fasnachtsgesellschaft jeweils für das Sujet des Jahres vergibt. Gemeinderäte, verschiedene Organisationen wie die Post, die Feuerwehr, die Kirchenpflege oder die Schulpflege sowie etliche Dorforiginale durften diese Auszeichnung schon entgegennehmen. Der Preis existiert bereits seit 1978. Bis ins Jahr 1990 wurde allerdings die Clique mit dem besten Vers damit

ausgezeichnet, was den Wettbewerb unter den Schnitzelbänklern anregen und so zur Qualitätssteigerung beitragen sollte.

Freude bei Hund und Herrchen

2020 sollte wiederum eine Premiere werden, denn noch nie war der Pokal an einen Vierbeiner vergeben worden. Wie Darco die Auszeichnung auffasste, darüber lässt sich nur mutmassen. Jedenfalls zeigte er sich bei der Übergabe durch Fasnachtsobmann Urs Mettler und weitere engagierte Fasnächtler auf dem Breitenhof durchaus munter. Sichtlich stolz und erfreut zu sein schien Martin Schnorf, der selber jahrelang als Schnitzelbänkler und Galgenträger bei den «Baditüüfeln» aktiv war.

In gewisser Weise konnte man bei Martin Schnorf sogar von einer Form der Titelverteidigung sprechen. Letztes Jahr hatte er sich nämlich auch schon als Preisträger fühlen dürfen, vergab die Uetiker Fasnachtsgesellschaft doch den Sujetpokal an die «Baditüüfel» anlässlich ihres 40-Jahr-Jubiläums.

Marco Huber

Anfang Juli haben die Uetiker Schnitzelbänkler Martin Schnorf und dessen Hund «Darco» den Sujetpokal überreicht





- Restaurant und grosse Sonnenterrasse mit Sicht auf See und Berge
- Festsaal mit Seesicht für 90 Personen / Cateringservice

Clenia Bergheim AG

Holländerstrasse 80 | Telefon 044 929 87 44
8707 Uetikon am See | www.clenia-gastro.ch/

Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage von 9 bis 17 Uhr

Uetiker Treff öffnet seine Tore

www.uetikertreff.ch



Ausstellung im Uetiker Museum
14. Juni - 1. November 2020

Bienenfleiss

Uetiker Imker und ihre Bienen



Öffnungszeiten:
Jeweils am Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr | Geschlossen Juli und August

Uetiker Museum | Haus zum Riedsteg | Bergstrasse 109 | PF 432
8707 Uetikon am See | Telefon 043 843 59 31
postmaster@uetikermuseum.ch | www.uetikermuseum.ch

Der Verein Uetiker Treff, der am 29. Januar 2019 gegründet wurde, hat ein neues, öffentliches Vereinslokal gefunden: Die Gemeinde Uetikon stellt dem Verein die Lokalität der ehemaligen Sattlerei Müller zur Verfügung. Das neue Vereinslokal findet sich im Anbau des Gebäudes an der Bergstrasse 97 direkt gegenüber dem Gemeindehaus, mitten im Dorf. Der Raum wurde vorübergehend als Werkstatt für Jugendliche genutzt und ist ausgerüstet mit hochwertigen Holzbearbeitungsmaschinen, die nun seit dem 22. August in vollem Umfang dem Verein Uetiker Treff zur Verfügung stehen.

Die Initianten Cornelia Camenzind (Präsidentin), Ruth Dönni (Kassierin) und Fredi Wymann (Aktuar) wollen allen Uetikerinnen und Uetikern einen Raum für persönliche Begegnungen bieten. «Wir bieten eine offene Werkstatt, ein Repair-Café und vor allem einen Treffpunkt für alle», fasst Fredi Wymann die Aktivitäten im neuen Lokal zusammen. Das Reparieren von alten Geräten stellt dabei ein wichtiges Ziel des Vereins dar. Ob selbst reparieren oder reparieren lassen – die offene Werkstatt und das Repair-Café ermöglichen beides.

Der Verein sucht neben weiteren Maschinen und Werkzeugen, die in der offenen Werkstatt genutzt werden können, Leute, die Lust haben, in der Werkstatt mit anzupacken – getreu dem Motto «Vom Dorf fürs Dorf».

Weitere Informationen

www.uetikertreff.ch



Öffnungszeiten:

Mittwoch 14.00 bis 17.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 16.00 Uhr
oder auf Anfrage

Frauenverein Sprachkurse

kurswesen@frauenverein-uetikon.ch

Italienischkenntnisse auffrischen

Die Italienischkenntnisse auffrischen und Sicherheit in der Kommunikation gewinnen: Mit viel Konversation und gezielten Grammatikübungen bietet sich jetzt die Gelegenheit dazu! Geleitet wird der Kurs von Teresa Schumacher-Asoni. Die kompetente Lehrerin aus Sardinien unterrichtete in ihrem Heimatland an der Sekundarschule und gibt seit sechs Jahren Italienischkationen in Uetikon. Ihre Motivation: «Ich unterrichte einfach gern. Dass ich Interessierten meine Sprache und damit auch viel Kulturelles aus meiner Heimat vermitteln kann, begeistert mich.» Fragen Sie nach Probelektionen.



Der Kurs startet am 19. Oktober, die Lektionen jeweils montags beginnen um 10.55 Uhr. Dieser Italienischkurs Mittelstufe B1 findet im Dorfzentrum Uetikon statt.

Weitere Informationen

Anmeldung und Auskünfte: Gabriela Leuthold,
Telefon 044 920 60 38
kurswesen@frauenverein-uetikon.ch

Spanisch:

Neuer Anfängerkurs am Mittwochmorgen

Nach den Herbstferien startet – mit einem halben Jahr «Corona-Verspätung» – der neue Spanisch-Anfängerkurs im Dorf. Er erweitert das bisherige Angebot an Spanischkursen. Die Kursleiterin, Christina Pfenninger (dipl. Übersetzerin HDS), verfügt über langjährige Lehrererfahrung. Als Tochter einer Spanierin ist sie seit ihrer Kindheit mit Land und Sprache verbunden. Ihr Unterricht legt den Schwerpunkt auf das Gespräch und auf Themen rund um Tourismus und Kultur. Melden Sie sich heute an oder fragen Sie nach Probelektionen!



Informationen über alle Sprachkurse des Frauenvereins sind ersichtlich auf der Website www.frauenverein-uetikon.ch

Start des neuen Kurses ist am 21. Oktober, die Lektionen finden jeweils mittwochs um 10 Uhr statt.

Weitere Informationen

Anmeldung und Auskünfte: Gabriela Leuthold,
Telefon 044 920 60 38,
kurswesen@frauenverein-uetikon.ch

Malen - Gestalten - Wohlfühlen

STUTZ & BLASER GmbH

MALEN und GESTALTEN

Überall für alle
SPITEX
Zürichsee

14.30 Fachvortrag
«Wenn der Alltag zur Herausforderung wird – Psychosoziale SpiteX, Ziele und Angebote»

Esther Indermaur,
Pflegeexpertin APN

Spitex Zürichsee
TAG DER OFFENEN TÜR
Samstag, 5. September 2020, 14 bis 16 Uhr

Bahnhofstr. 44 · 8708 Männedorf · Tel. 044 922 08 00 · www.spitex-zuerichsee.ch

Toller & Loher AG

Meilen · Uetikon am See

Tel. 044 922 15 00
mail@toller-loher.ch
www.toller-loher.ch

Strassenbau · Tiefbau · Pflästerungen

GAW GAMMETER
Wohngestaltung AG

gaw-ag.ch

Achtung: Unser Showroom kann süchtig machen! Besuch auf eigene Gefahr.

SEE YOU!

Für alles rund um Ihre Augen, das Sehen und Aussehen.

Dammstrasse 7, 8708 Männedorf, T 044 920 74 74, bachmannoptik.ch



INFRA INFRASTRUKTUR ZÜRICHSEE AG

Das Interesse an Elektromobilität und die Nachfrage nach geeigneten Ladestationen für Elektrofahrzeuge haben zugenommen. Liegenschaften im Stockwerkeigentum oder grösstere Überbauungen für Mieter verfügen meist über eine gemeinsame Einstellhalle für Fahrzeuge.

Wie kann nun der Wunsch einer Ladestation von Stockwerkeigentümern oder Mietern erfüllt werden?

Für eine Beratung oder eine konkrete Preisberechnung stehen wir Ihnen gerne unter kundenprojekte@infra-z.ch oder Tel. 044 924 18 11 zur Verfügung.

Ihre Vorteile mit INFRA

- Tiefere Investition
- Verrechnung direkt an die Mieter mit normaler Stromrechnung*
- Kein administrativer Mehraufwand*

* Versorgungsgebiet INFRA



Birgelen & Partner Treuhand AG

TREUHAND | SUISSE

Fordern Sie uns zu Höchstleistungen auf

Wir bieten eine umfassende, professionelle und lösungsorientierte Beratung und Auftragsausführung in den folgenden Bereichen an:

- Steuern
- Buchhaltungen
- Erbschaftsangelegenheiten/Testamente
- Unternehmensberatung
- Beratung & allgemeine Treuhandfunktionen
- Liegenschaftenverwaltung & -verkauf

Gerne unterbreiten wir Ihnen einen flexiblen und innovativen Lösungsvorschlag. Wir freuen uns auf Ihren Anruf und Sie kennen zu lernen.



Heinz Bühler



Stephan Kaufmann



Loretta Cianciarulo

Hauptsitz Zollikon
Seestrasse 121
CH-8702 Zollikon
Telefon +41 44 391 47 10

info@birgelen-partner.ch
www.birgelen-partner.ch

Filliale Uetikon am See
Bergstrasse 195
CH-8707 Uetikon am See
Telefon +41 44 920 34 24
Telefax +41 44 920 44 85

Bald gibt's Brautmode im Uetiker Grüt

www.venzinag.ch



Foto: ZVG

Mirjam und Marcel Venzin

Während Lagerplatz oft zu knapp wird, ist bei der Spenglerei Venzin AG die Lagerfläche zu gross. «In unserer Branche geht der Trend klar Richtung kleinere Lagerbestände», erklärt Inhaber Marcel Venzin. Nun will er den Platz besser nutzen und das Lager verkleinern. «Dank der Verkleinerung werden wir an Effizienz gewinnen, um unsere Kunden noch gezielter und schneller bedienen zu können», erklärt Venzin. Das Baugesuch ist bereits eingegeben – wenn alles klappt, soll der Umbau im Herbst dieses Jahres beginnen.

Dabei wird ein Teil des Lagers zu einem Ladenlokal umgebaut. «Im Januar/Februar 2021 wird ein Geschäft für Brautmode einziehen», sagt Marcel Venzin – und nein, er wechsle nicht die Branche, aber trotzdem bleibe das Ladenlokal in der Familie. Seine Tochter Mirjam erfüllt sich mit dem Laden für Brautmode einen Lebenstraum. Nach ihrer kaufmännischen Lehre bei der Gemeinde Uetikon machte sie an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften den Bachelor in Betriebsökonomie (Vertiefung: General Management). Nun will sie sich im Uetiker Grüt einen Namen in Sachen Brautmode machen.

Weitere Informationen

www.venzinag.ch



Nachwuchsförderung à la Gammeter Wohngestaltung

Boden-Parkettleger tragen mit ihrer Arbeit zur Zweckmässigkeit und Wohnlichkeit von Räumen bei. Bei der Gammeter Wohngestaltung AG (GAW) wird die Nachwuchsförderung auf diesem Gebiet seit Jahren grossgeschrieben – und sie trägt auch Früchte. So bestand Ronny Fischbacher seine Abschlussprüfung mit der kantonalen Bestnote. «Eine solche Leistung macht uns als Ausbildungsbetrieb natürlich mächtig stolz», erklärt Inhaber Roland Gammeter. Er freut sich, dass der junge Bodenleger nach seiner Ausbildung der GAW-Familie treu bleiben wird.

«Ich bin überzeugt, dass unser Beruf eine goldene Zukunft hat. Die Nachfrage nach guten Boden-Parkettlegern ist enorm: Es gibt viele Kundenaufträge und viele Boden-Parkettleger-Fachgeschäfte, die wachsen könnten – aber sie finden zu wenig Nachwuchs», sagt Roland Gammeter. Es sei wichtig, in den Nachwuchs zu investieren, schliesslich bedeuteten gut ausgebildete Nachwuchsleute für die Firma einen Mehrwert. Dass bei der Gammeter Wohngestaltung AG die Nachwuchsförderung tatsächlich grossgeschrieben wird, bestätigt das Prüfungsergebnis von Ronny Fischbacher.

Weitere Informationen

www.gaw-ag.ch



Foto: ZVG

Ronny Fischbacher

Freilichttheater: «Nichts als lauter Liebe»

Am Freitag, 11. September, findet zwischen Gemeindehaus und Schulhaus Mitte die Freilichtaufführung des Theaters Zürich statt, das mit einer französischen Komödie über ein Paar in der Theaterszene auftritt.

«Nichts als lauter Liebe» heisst das Stück über Hugo und Gigi. Die beiden Schauspielstars waren jahrelang ein Traumpaar. Nun haben sie sich getrennt und gehen einander aus dem Weg – bis sie noch einmal zusammen auf die Bühne müssen, wo prompt die Fetzen fliegen.

Der vergnügliche Blick hinter die Kulissen des Theaters stammt von der Autorin, Regisseurin und Schauspielerin Josiane Balasko. Gigi und Hugo werden von Katharina von Bock und Pit Arne Pietz verkörpert. Beide sind Mitglieder des Theaterensembles und auch aus zahlreichen Fernsehfilmen bekannt.

Weitere Informationen / Tickets

Freitag, 11. September 2020, 20.00 Uhr
zwischen Gemeindehaus und Schulhaus Mitte

www.utikonamsee.ch/tickets



Foto: ZVG

Online-Fitness für Senioren

Ob Computer, Handy, Smartphone oder Tablet: Der Umgang mit neuen Technologien ist trotz ersten Berührungängsten keine Hexerei. Den nächsten Ausflug mit Bahn, Bus oder Schiff planen und dafür gleich ein Billett kaufen? mit der App SBB Mobile geht das ganz leicht. Gegen 20 Frauen und Männer haben von der Einführung in die SBB-App durch Monika Atanasova Anfang Juli und vom Erfahrungsaustausch unter den Kursteilnehmenden profitiert.

Neu bietet Monika Atanasova einmal im Monat massgeschneiderte Technik-Unterstützung beim Umgang mit Handy, Laptop und Tablet an.

Zeit: jeden 1. Freitag im Monat um 9.30 Uhr, erstmals am 2. Oktober 2020. Dauer: 1,5 Stunden.; Ort nach Vereinbarung.

Anmeldung per E-Mail bis Ende des vorangehenden Monats.

Weitere Informationen

Monika Atanasova, moat@hispeed.ch

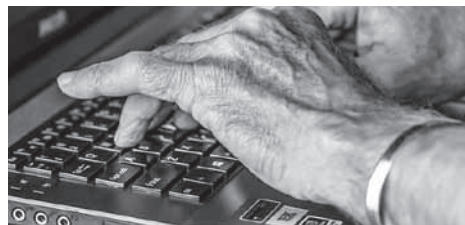


Foto: ZVG

Mit Musik und Tanz den Alltag bereichern

Foto: ZVG



Im Herbst 2018 entstand im Tösstal die Idee für begleitete Tanznachmittage. Initiatorinnen waren eine DJane und eine Pflegefachfrau im Bereich demenzielle Erkrankungen. Seit Anfang 2019 finden solche Tanznachmittage einmal im Monat im Freizeitzentrum Winterthur-Seen mit Gastgeberinnen, der DJane und Taxidancern statt.

Der Verein «Darf ich bitten? Begleitetes Tanzen» wurde im April 2019 gegründet. Im ersten Jahr hatten seine Anlässe immer mehr Erfolg. Seit letztem Herbst nehmen jeweils rund 20 Gäste teil, darunter Sehbehinderte, Menschen mit Trisomie 21 oder einfach tanzbegeisterte Seniorinnen und Senioren.

Am 27. Juli 2020 fand die Premiere in Meilen, dem zweiten Standort, im Kirchenzentrum Leue mit sieben Gästen statt. Immer am letzten Montag-nachmittag im Monat erwartet nun das «Darf ich bitten?»-Team Gäste aus dem Bezirk Meilen.

Diese Tanznachmittage bieten Menschen mit oder ohne Beeinträchtigung die Möglichkeit, aus den eigenen vier Wänden herauszukommen und in der Gesellschaft von anderen einen unbeschwerten Nachmittag mit Tanzen und Musikhören zu verbringen. Denn Musik öffnet die Herzen. Wer kennt das Phänomen nicht: Im Radio erklingt ein Lied oder ein Musikstück, zu dem man in jungen Jahren getanzt hat. Sofort wird man in jene Zeit zurückversetzt. Musik ist der Zugang zu den Gefühlen schlechthin. Und Tanzen macht Freude! Fast nebenbei werden dabei Gleichgewicht, Beweglichkeit und Koordinationsfähigkeit gefördert. Zusätzlich trägt die Interaktion mit anderen Menschen zur Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls bei.

Möchten Sie sich näher informieren? Schauen Sie auf unserer Website www.darf-ich-bitten.org nach, schreiben Sie uns eine E-Mail an kontakt@darf-ich-bitten.org oder fragen Sie telefonisch nach unter der Nummer 044 793 10 20. Die Tanznachmittage im Kirchenzentrum Leue in Meilen finden immer am letzten Montag im Monat statt; die nächsten Daten sind 28. September, 26. Oktober, 30. November und 21. Dezember.

Weitere Informationen
www.darf-ich-bitten.org



Die Gewinnerin beim «Blickpunkt»-Rätsel

Die Lösung des Rätsels im «Uetiker Blickpunkt» 2/2020 lautete HIER WAECHST ZUKUNFT. Aus den wie immer zahlreichen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort zog die «Glücksfee» Matea Jurisic (Gemeindeverwaltung Uetikon, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste) jene von Erika Marty aus Uetikon am See. Ihr Preis: ein Pflanzengutschein im Wert von CHF 200.– von der Rüegg Gartendesign GmbH aus Männedorf. Wegen Ferienabwesenheit war es der Gewinnerin leider nicht möglich, den Preis persönlich entgegenzunehmen. So kam es, dass auf dem obligaten Foto einzig die Vertreter des Preisstifters abgebildet sind: die beiden Inhaber Philipp und Matthias Rüegg (links).

Weitere Informationen
www.gartendesign.ch



Foto: Pascal Golay